

SAMMLUNG TUSCULUM

Wissenschaftliche Beratung:

Karl Bayer, Manfred Fuhrmann, Fritz Graf,
Erik Hornung, Rainer Nickel

T. LIVIUS

RÖMISCHE GESCHICHTE

Buch XXVII-XXX

Lateinisch und deutsch herausgegeben von
Hans Jürgen Hillen



ARTEMIS & WINKLER

Vignette: P. Cornelius Scipio.
Bronzemünze aus Canusium, um 200 v. Chr.
(Foto: British Museum London)

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Livius, Titus

Römische Geschichte: lateinisch/deutsch/T. Livius.
München; Zürich; Düsseldorf: Artemis und Winkler
(Sammlung Tusculum)

Einheitssacht.: Ab urbe condita

Teilausg. – Früher im Verl. Heimeran, München
Buch 27-30. Hrsg. von Hans Jürgen Hillen. – 1997

ISBN 3-7608-1556-1

NE: Hillen, Hans Jürgen [Hrsg.]
[Sammlung]

© 1997 Artemis & Winkler Verlag, Düsseldorf/Zürich
Alle Rechte, einschließlich derjenigen des auszugsweisen
Abdrucks, der fotomechanischen und elektronischen
Wiedergabe, vorbehalten.

Satz: Josefine Urban – KompetenzCenter, Düsseldorf

Druck: Pustet, Regensburg

Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

Text und Übersetzung	
Buch XXVII	6
Buch XXVIII.	176
Buch XXIX	340
Buch XXX	462
Die antiken Inhaltsangaben	596
Papyrus Rylands 491.	608
Zur Textgestaltung	610
Erläuterungen.	619
Einführung in die Bücher XXVII-XXX	
des Livius.	737
Literaturhinweise.	787
Inhaltsübersicht und Parallelüberlieferung	791
Zeittafel	801
Die Konsuln, Diktatoren und Magistri equitum	
von 210 bis 201 v. Chr.	803
Verzeichnis der Eigennamen.	805

LIBER XXVII

Hic status rerum in Hispania erat. In Italia consul Marcellus Salapia per proditionem recepta Marmoreas et Meles de Samnitibus vi cepit. Ad tria milia militum ibi Hannibalis, quae praesidii causa relictæ erant, oppressa; præda – et aliquantum eius fuit – militi concessa. Tritici quoque ducenta quadraginta milia modium et centum decem milia hordei inventa.

Ceterum nequaquam inde tantum gaudium fuit, quanta clades intra paucos dies accepta est haud procul Herdonea urbe. Castra ibi Cn. Fulvius proconsul habebat spe recipiendæ Herdoneæ, quæ post Cannensem cladem ab Romanis defecerat, nec loco satis tuto posita nec praesidiis firmata. Neglegentiam insitam ingenio ducis augebat spes ea, quod labare iis adversus Poenum fidem senserat, postquam Salapia amissa excessisse iis locis in Bruttios Hannibalem auditum est. Ea omnia ab Herdonea per occultos nuntios delata Hannibali simul curam sociæ retinendæ urbis et spem fecere incautum hostem adgrediendi. Exercitu expedito, ita ut famam prope præveniret, magnis itineribus ad Herdoneam contendit et, quo plus terroris hosti obiceret, acie instructa accessit. Par audacia Romanus, consilio et viribus impar, copiis raptim eductis confligit. Quinta legio et sinistra ala acriter pugnam inierunt; ceterum Hannibal signo equitibus dato, ut, cum pedestres acies occu-

BUCH XXVII

Das war die Lage in Spanien. In Italien hatte der Konsul Marcellus Salapia durch Verrat zurückgewonnen und nahm bei den Samniten Marmoreae und Meles im Sturm. An die 3 000 Soldaten Hannibals, die dieser als Besatzung zurückgelassen hatte, wurden dort überwältigt, die Beute – und das war einiges – den Soldaten überlassen. Man fand auch 240 000 Scheffel Weizen und 1 100 000 Scheffel Gerste.

Aber die Freude darüber war keineswegs so bedeutend wie die Niederlage, die man innerhalb weniger Tage nicht weit von der Stadt Herdonea erlitt. In der Hoffnung, Herdonea wiederzugewinnen, das nach der Niederlage bei Cannae von den Römern abgefallen war, hatte der Prokonsul Cn. Fulvius dort sein Lager; es lag weder an einem hinreichend geschützten Platz, noch war es durch Posten gesichert. Diese Hoffnung erhöhte noch die dem Feldherrn von Natur aus innewohnende Nachlässigkeit; denn er hatte gemerkt, daß ihre Treue gegenüber dem Punier wankte, nachdem man gehört hatte, Hannibal sei nach dem Verlust von Salapia aus dieser Gegend in das Gebiet der Bruttier abgezogen. Dies alles wurde Hannibal von Herdonea aus durch Geheimbotsen mitgeteilt und weckte zugleich die Sorge, ob er die verbündete Stadt halten, und die Hoffnung, daß er den unvorsichtigen Feind angreifen könne. Er eilte mit seinem Heer ohne Gepäck in Gewaltmärschen, so daß er der Kunde fast zuvorkam, nach Herdonea und rückte, um dem Feind desto mehr Schrecken einzujagen, in Gefechtsordnung heran. Gleich an Kühnheit, an Umsicht und an Kräften aber ungleich, führte der Römer seine Truppen eilends heraus und nahm den Kampf auf. Die 5. Legion und die Linke Ala eröffneten forsch die Schlacht. Doch Hannibal hatte seinen Reitern den Befehl gegeben, wenn die Linien des Fuß-

passent praesenti certamine oculos animosque, circum-
 vecti pars castra hostium, pars terga pugnantium inva-
 derent, ipse Cn. Fulvi similitudinem nominis, quia Cn. 9
 Fulvium praetorem biennio ante in iisdem devicerat
 locis, increpans similem eventum pugnae fore adfirma-
 bat. Neque ea spes vana fuit; nam cum cominus acie et 10
 peditum certamine multi cecidissent Romanorum, sta-
 rent tamen ordines signaque, equestris tumultus a tergo, 11
 simul a castris clamor hostilis auditus sextam ante legio-
 nem, quae in secunda acie posita prior ab Numidis tur-
 bata est, quintam deinde atque eos, qui ad prima signa
 erant, avertit. Pars in fugam effusi, pars in medio caesi, 12
 ubi et ipse Cn. Fulvius cum undecim tribunis militum
 cecidit. Romanorum sociorumque quot caesa in eo 13
 proelio milia sint, quis pro certo adfirmet, cum tredecim
 milia alibi, alibi haud plus quam septem inveniam?
 Castris praedaque victor potitur. Herdoneam, quia et 14
 defecturam fuisse ad Romanos comperit nec mansuram
 in fide, si inde abscessisset, multitudine omni Metapon-
 tum ac Thurios traducta incendit; occidit principes, qui
 cum Fulvio conloquia occulta habuisse comperti sunt.
 Romani, qui ex tanta clade evaserant, diversis itineribus 15
 semerme ad Marcellum consulem in Samnium perfuge-
 runt.

Marcellus nihil admodum tanta clade territus litteras 2
 Romam ad senatum de duce atque exercitu ad Herdone-
 am amisso scribit; ceterum eundem se, qui post Cannen- 2

volks ihre Augen und ihre Gedanken auf den gegenwärtigen Kampf gerichtet hätten, einen Bogen zu schlagen und mit einem Teil auf das Lager der Feinde, mit einem Teil von hinten auf die Kämpfenden einzudringen; höhnisch wies er auf die Namensähnlichkeit des Cn. Fulvius hin, weil er den Prätor Cn. Fulvius zwei Jahre zuvor in derselben Gegend vernichtend geschlagen hatte, und versicherte, der Ausgang des Kampfes werde ähnlich sein; und diese Hoffnung wurde nicht enttäuscht. Denn nachdem im Handgemenge beim Kampf der Fußsoldaten viele von den Römern gefallen waren, aber ihre Reihen und Einheiten noch fest dastanden, brachte der überraschende Reiterangriff in ihrem Rücken, zugleich das Kampfgeschrei der Feinde, das man vom Lager her hörte, zunächst die 6. Legion, die im zweiten Treffen stand und als erste von den Numidern in Verwirrung gesetzt wurde, dann auch die 5. und überhaupt die, die sich in der vordersten Linie befanden, zum Weichen. Ein Teil stürzte fliehend davon, ein Teil wurde eingeschlossen und niedergehauen; hier fiel auch Cn. Fulvius mit elf Militärtribunen. Wie viele tausend Römer und Bundesgenossen in dieser Schlacht niedergehauen wurden, wer möchte das als gesichert hinstellen, wo ich bei dem einen 13 000, bei dem anderen nicht mehr als 7 000 finde? Der Sieger bemächtigte sich des Lagers und der Beute. Weil er erfuhr, Herdonea habe im Begriff gestanden, zu den Römern abzufallen, und es werde nicht treu bleiben, wenn er von dort abgezogen sei, siedelte er die gesamte Bevölkerung nach Metapont und Thurii um und setzte die Stadt in Brand. Die führenden Männer, die, wie er erfuhr, mit Fulvius insgeheim Gespräche geführt hatten, ließ er töten. Die Römer, die aus dieser schweren Niederlage entkommen waren, flohen auf unterschiedlichen Wegen halb-bewaffnet zum Konsul Marcellus nach Samnium.

Marcellus ließ sich durch diese schwere Niederlage nicht sonderlich erschrecken und schrieb nach Rom an den Senat einen Bericht über den Verlust des Feldherrn und des Heeres bei Herdonea. Im übrigen werde er ebenso, wie er nach der

sem pugnam ferocem victoria Hannibalem contuderit,
 ire adversus eum, brevem illi laetiam, qua exsultet, fac-
 turum. Et Romae quidem cum luctus ingens ex praeter- 3
 ito, tum timor in futurum erat.

Consul ex Samnio in Lucanos transgressus ad Numi- 4
 stronem in conspectu Hannibalis loco plano, cum Pœ-
 nus collem teneret, posuit castra. Addidit et aliam fidentis 5
 speciem, quod prior in aciem eduxit; nec detractavit
 Hannibal, ut signa portis efferrī vidit. Ita tamen aciem
 instruxerunt, ut Poenus dextrum cornu in collem erige- 6
 ret, Romani sinistrum ad oppidum adplicarent. Ab
 Romanis prima legio et dextra ala, ab Hannibale Hispa-
 ni milites et funditores Baliāres, elephantī quoque com-
 misso iam certamine in proelium acti; diu pugna neutro
 inclinata stetit. Ab hora tertia cum ad noctem pugnam 7
 extendissent fessaeque pugnando primae acies essent,
 primae legioni tertia, dextrae alae sinistra subiit, et apud
 hostes integri a fessis pugnam acceperē. Novum atque 8
 atrox proelium ex iam segni repente exarsit recentibus
 animis corporibusque; sed nox incerta victoria diremit
 pugnantes.

Postero die Romani ab sole orto in multum diei stete- 9
 re in acie; ubi nemo hostium adversus prodiit, spolia per
 otium legere et congestos in unum locum cremavere
 suos.

Nocte insequenti Hannibal silentio movit castra et in 10
 Apuliam abiit. Marcellus, ubi lux fugam hostium aperu-

Schlacht bei Cannae den durch den Sieg übermütig gewordenen Hannibal in die Schranken gewiesen habe, gegen ihn ziehen und ihm die Freude, in der er jubiliere, bald beenden. In Rom indessen kam es zu ungeheurer Trauer über das Vorfallene und zu Befürchtungen für die Zukunft.

Der Konsul ging aus Samnium hinüber in das Gebiet der Lukaner und schlug bei Numistro unter den Augen Hannibals in ebenem Gelände sein Lager auf, während der Punier einen Hügel besetzt hatte. Er gab noch ein weiteres Zeichen seiner Zuversicht, indem er als erster zur Schlacht ausrückte; auch Hannibal weigerte sich nicht, als er sah, daß die Einheiten aus den Lagertoren herauskamen. Sie stellten ihre Heere jedoch so zur Schlacht auf, daß der Punier seinen rechten Flügel auf den Hügel hinaufzog, die Römer dagegen ihren linken an die Stadt anlehnten. Von den Römern wurde die 1. Legion und die Rechte Ale, von Hannibal die spanischen Soldaten und die Balarischen Schleuderer in den Kampf geschickt, nachdem das Treffen schon begonnen hatte, auch Elefanten. Lange stand die Schlacht unentschieden. Nachdem sich der Kampf von der dritten Stunde bis zur Nacht hingezogen hatte und die vorderen Reihen vom Kämpfen erschöpft waren, trat die 3. Legion an die Stelle der 1., die Linke Ale an die Stelle der Rechten, und auch bei den Feinden übernahmen unverbrauchte Kräfte anstelle der Erschöpften den Kampf. Eine neue, schreckliche Schlacht entwickelte sich plötzlich aus der schon abflauenden, da Mut und Körperkräfte frisch waren; aber die Nacht trennte die Kämpfer, ohne daß der Sieg entschieden war.

Am nächsten Tag standen die Römer von Sonnenaufgang bis weit in den Tag hinein in Schlachtaufstellung. Als von den Feinden keiner herauskam, sammelten sie in Ruhe die Waffen der erschlagenen Feinde und trugen ihre eigenen Gefallenen an einem Ort zusammen und verbrannten sie.

In der folgenden Nacht verließ Hannibal in aller Stille sein Lager und zog fort nach Apulien. Als das Tageslicht die Flucht der Feinde offenbar machte, ließ Marcellus die Ver-

it, sauciis cum praesidio modico Numistrone relictis
 praepositoque iis L. Furio Purpurione tribuno militum
 vestigiis institit sequi. Ad Venusiam adeptus eum est. Ibi 11
 per dies aliquot, cum ab stationibus procuraretur, mix-
 ta equitum peditumque tumultuosa magis proelia quam
 magna et ferme omnia Romanis secunda fuere.

Inde per Apuliam ducti exercitus sine ullo memoran- 12
 do certamine, cum Hannibal nocte signa moveret locum
 insidiis quaerens, Marcellus nisi certa luce et explorato
 ante non sequeretur.

Capuae interim Flaccus dum bonis principum ven- 3
 dendis, agro, qui publicatus erat, locando – locavit
 autem omnem frumento – tempus terit, ne deesset ma-
 teria in Campanos saeviendi, novum in occulto gliscens 2
 per indicium protractum est facinus. Milites aedificiis
 emotos, simul ut cum agro tecta urbis fruenda locaren-
 tur, simul metuens, ne suum quoque exercitum sicut
 Hannibalis nimia urbis amoenitas emolliret, in portis
 murisque sibimet ipsos tecta militariter coegerat aedifi-
 care. Erant autem pleraque ex cratibus ac tabulis facta, 3
 alia harundine texta, stramento intacta, omne velut de
 industria alimentum ignis. Haec noctis una hora omnia 4
 (ut) incenderent, centum septuaginta Campani princi-
 pibus Blossiis fratribus coniuraverant. Indicio eius rei ex 5
 familia Blossiorum facto, portis repente iussu procon-
 sulis clausis, cum ad arma signo dato milites concurris-

wundeten mit einer mäßig starken Bedeckung in Numistro zurück, gab dem Militärtribunen L. Furius Purpurio das Kommando über sie und machte sich an die Verfolgung. Bei Venusia holte er ihn ein. Hier kam es mehrere Tage lang, indem man von den Postenstellungen aus vorging, mehr zu überraschenden als bedeutenden Kämpfen, an denen Reiter und Fußsoldaten untereinander beteiligt waren, und fast alle waren für die Römer erfolgreich.

Von dort wurden die Heere ohne eine nennenswerte Kampfhandlung durch Apulien geführt, da Hannibal bei Nacht zog und eine Stelle für einen Hinterhalt suchte, wogegen Marcellus immer nur bei hellem Tageslicht und nach vorheriger Erkundung folgte.

Während Flaccus unterdessen in Capua die Zeit damit verbrachte, die Habe der führenden Männer zu verkaufen und das Land, das zum Staatseigentum erklärt worden war, zu verpachten – er verpachtete aber alles gegen Getreidelieferungen –, kam, damit es an einem Anlaß, gegen die Kampaner zu wüten, nicht fehlte, eine im verborgenen keimende Untat durch eine Anzeige ans Tageslicht. Flaccus hatte die Soldaten aus den Wohnhäusern ausquartiert, um die Häuser der Stadt mit dem Ackerland zur Benutzung verpachten zu können, zugleich auch, weil er fürchtete, die allzu großen Annehmlichkeiten der Stadt könnten auch sein Heer wie das Hannibals verweichlichen lassen, und er hatte sie gezwungen, an den Toren und Mauern für sich selbst nach Soldatenart Unterkünfte zu errichten. Die meisten waren aus Flechtwerk und Brettern hergestellt, andere aus Schilf geflochten und mit Stroh gedeckt, das Ganze, als wenn man absichtlich dem Feuer Nahrung bieten wollte. 170 Kampaner mit den Brüdern Blossius an der Spitze hatten sich verschworen, dies alles in einer einzigen Nachtstunde in Brand zu setzen. Die Sache wurde aber aus der Sklavenschar der Blossier angezeigt, auf Befehl des Prokonsuls daraufhin plötzlich die Tore geschlossen, und nachdem auf ein Signal hin die Soldaten zu den Waffen geeilt waren, wurden alle, die

sent, comprehensi omnes, qui in noxa erant, et quaestione acriter habita damnati necatique; indicibus libertas et aeris dena milia data.

Nucerinos et Acerranos querentes, ubi habitarent, non esse Acerris ex parte incensis, Nuceria deleta Romam Fulvius ad senatum misit. Acerranis permis-
sum, ut aedificarent, quae incensa erant; Nucerini Atellam, quia id maluerant, Atellanis Calatiam migrare iussis traducti.

Inter multas magnasque res, quae nunc secundae, nunc adversae occupabant cogitationes hominum, ne Tarentinae quidem arcis excidit memoria. M. Ogulnius et P. Aquilius in Etruriam legati ad frumentum coendum, quod Tarentum portaretur, profecti, et mille milites de exercitu urbano, par numerus Romanorum socio-
rumque, eodem in praesidium cum frumento missi.

Iam aestas in exitu erat comitiorumque consularium instabat tempus; sed litterae Marcelli negantis e re publica esse vestigium abscedi ab Hannibale, cui cedenti certamenque abnuenti gravis ipse instaret, patribus curam iniecerant, ne aut consulem tum maxime res agentem a bello avocarent aut in annum consules deessent. Optimum visum est, quamquam extra Italiam esset, Valerium potius consulem ex Sicilia revocari. Ad eum litterae iussu senatus ab L. Manlio praetore urbano missae cum litteris consulis M. Marcelli, ut ex iis nosceret, quae causa patribus eum potius quam collegam revocandi ex provincia esset.

Eo fere tempore legati ab rege Syphace Romam vene-

schuldig waren, ergriffen und nach einem scharfen Verhör verurteilt und hingerichtet. Die die Anzeige gemacht hatten, erhielten die Freiheit und 10 000 As.

Als die Leute von Nuceria und Acerrae sich beklagten, sie wüßten nicht, wo sie wohnen sollten, da Acerrae zum Teil niedergebrannt und Nuceria zerstört worden sei, schickte Fulvius sie nach Rom zum Senat. Den Bewohnern von Acerrae wurde erlaubt, was abgebrannt war, wieder aufzubauen; die Bewohner von Nuceria wurden nach Atella geführt, weil ihnen das lieber war, und den Leuten von Atella befohlen, nach Calatia zu ziehen.

Über den vielen bedeutenden Ereignissen, teils glücklichen, teils unglücklichen, die die Gedanken der Menschen beschäftigten, vergaß man jedoch die Burg von Tarent nicht. Die Legaten M. Ogulnius und P. Aquilius brachen nach Etrurien auf, um Getreide einzukaufen, das nach Tarent geschafft werden sollte, und 1 000 Soldaten vom Stadtheer, zu gleichen Teilen Römer und Bundesgenossen, wurden als Besatzung mit dem Getreide dorthin geschickt.

Der Sommer ging schon zu Ende, und der Zeitpunkt der Consulwahlen rückte heran. Aber ein Brief des Marcellus, in dem er versicherte, es liege nicht im Interesse des Staates, sich auch nur einen Fußbreit von Hannibal zu entfernen, der sich zurückziehe und den Kampf verweigere und den er selbst hart bedränge, hatte bei den Vätern die Sorge geweckt, sie müßten entweder den Consul Marcellus, der jetzt gerade zum Zuge komme, vom Kriegsschauplatz abberufen, oder für das nächste Jahr würden die Consuln fehlen. Es schien das beste, lieber den Consul Valerius aus Sizilien zurückzurufen, obwohl er sich außerhalb von Italien befand. Auf Geheiß des Senats schickte der Stadtprätor L. Manlius ihm einen Brief mit dem Brief des Consuls M. Marcellus, damit er aus ihm ersehe, welchen Grund die Väter hätten, lieber ihn als seinen Kollegen aus seinem Aufgabenbereich zurückzurufen.

Um diese Zeit etwa kamen Gesandte von König Syphax

runt, quae is prospera proelia cum Carthaginiensibus
 fecisset, memorantes: regem nec inimiciorem ulli popu- 6
 lo quam Carthaginensi nec amiciorem quam Romanis
 esse adfirmabant; misisse eum antea legatos in Hispani-
 am ad Cn. et P. Cornelios imperatores Romanos; nunc
 ab ipso velut fonte petere Romanam amicitiam voluisse.
 Senatus non legatis modo benigne respondit, sed et ipse 7
 legatos cum donis ad regem misit L. Genucium, (P.)
 Poetelium, P. Popilium. Dona tulere togam et tunicam 8
 purpuream, sellam eburneam, pateram ex quinque pon-
 do auri factam. Protinus et alios Africae regulos iussi 9
 adire. Iis quoque quae darentur, portata, togae praetex-
 tae et terna pondo paterae aureae. Et Alexandream ad 10
 Ptolomaeum et Cleopatram reges M. Atilius et M'. Aci-
 lius legati ad commemorandam renovandamque amici-
 tiam missi; dona tulere, regi togam et tunicam purpure-
 am cum sella eburnea, reginae pallam pictam cum ami-
 culo purpureo.

Multa ea aestate, qua haec facta sunt, ex propinquis 11
 urbibus agrisque nuntiata sunt prodigia: Tusculi agnum
 cum ubere lactenti natum, Iovis aedis culmen fulmine
 ictum ac prope omni tecto nudatum; iisdem ferme die- 12
 bus Anagninae terram ante portam ictam diem ac noctem
 sine ullo ignis alimento arsisse, et avis ad compitum
 Anagninum in luco Dianae nidos in arboribus reliquis-
 se; Tarracinae in mari haud procul portu angues magni- 13
 tudinis mirae lascivientium piscium modo exsultasse;
 Tarquiniis porcum cum ore humano genitum, et in agro 14

nach Rom und berichteten, welche Erfolge er im Kampf mit den Karthagern errungen hatte. Sie versicherten, der König stehe keinem Volk feindlicher gegenüber als dem karthagischen, keinem freundlicher als den Römern. Er habe zuvor Gesandte nach Spanien zu den römischen Feldherren Cn. und P. Scipio geschickt; jetzt habe er sozusagen unmittelbar an der Quelle um Freundschaft mit den Römern bitten wollen. Der Senat gab nicht nur den Gesandten eine freundliche Antwort, sondern schickte auch seinerseits L. Genucius, P. Poetelius und P. Popilius als Gesandte mit Geschenken zum König. Als Geschenke brachten sie eine purpurne Toga und Tunika, einen Elfenbeinstuhl und eine Schale, die aus fünf Pfund Gold hergestellt war. Sie hatten den Auftrag, gleich danach auch andere Fürsten Afrikas aufzusuchen; sie führten auch Dinge mit, die sie diesen schenken sollten, purpurverbrämte Togen und Goldschalen, jede drei Pfund schwer. Und nach Alexandria zu dem Königspaar Ptolemaios und Kleopatra wurden M. Atilius und M^p. Acilius als Gesandte geschickt, um an die Freundschaft zu erinnern und sie zu erneuern. Sie brachten Geschenke mit, für den König eine purpurne Tunika samt einem Elfenbeinstuhl und für die Königin eine bestickte Palla samt einem Purpurumhang.

In dem Sommer, in dem dies geschah, wurden aus den Nachbarstädten und vom Land viele Zeichen der Götter gemeldet. In Tusculum sei ein Lamm mit Zitzen voll Milch geboren worden; der Giebel des Jupitertempels sei vom Blitz getroffen und fast das ganze Dach abgedeckt worden; etwa in denselben Tagen sei in Anagnia die Erde vor dem Stadttor getroffen worden und habe einen Tag und eine Nacht gebrannt, ohne daß das Feuer Nahrung erhalten hätte, und die Vögel hätten an der Straßengabelung bei Anagnia im Hain der Diana ihre Nester in den Bäumen verlassen; bei Tarracina seien im Meer nicht weit vom Hafen Schlangen von erstaunlicher Größe wie übermütige Fische hochgesprungen. In Tarquinii sei ein Schwein mit einem Menschen Gesicht geboren worden, und im Gebiet von Capena hätten

Capenate ad lucum Feroniae quattuor signa sanguine
 multo diem ac noctem sudasse. Haec prodigia hostiis 15
 maioribus procurata decreto pontificum; et supplicatio
 diem unum Romae ad omnia pulvinaria, alterum in
 Capenate agro ad Feroniae lucum indicta.

M. Valerius consul litteris excitus provincia exercitu- 5
 que mandato L. Cincio praetori, M. Valerio Messalla
 praefecto classis cum parte navium in Africam praeda-
 tum simul speculatumque, quae populus Carthaginien- 2
 sis ageret pararetque, misso, ipse decem navibus Romam
 profectus cum prospere pervenisset, senatum extemplo 3
 habuit, ubi de suis rebus gestis commemoravit: Cum
 annos prope sexaginta in Sicilia terra marique magnis 4
 saepe cladibus bellatum esset, se eam provinciam confe-
 cisse. Neminem Carthaginiensem in Sicilia esse, nemi-
 nem Siculum non esse; qui fugati metu inde afuerint,
 omnis in urbes, in agros suos reductos arare, serere; 5
 desertam recoli tandem terram, frugiferam ipsis cultori-
 bus populoque Romano pace ac bello fidissimum anno- 6
 nae subsidium. Exim Muttine et, si quorum aliorum
 merita erga populum Romanum erant, in senatum
 introductis, honores omnibus ad exsolvendam fidem 7
 consulis habiti. Muttines etiam civis Romanus factus
 rogatione ab tribunis plebis ex auctoritate patrum ad
 plebem lata.

Dum haec Romae geruntur, M. Valerius quinquaginta 8
 navibus cum ante lucem ad Africam accessisset, impro-
 viso in agrum Uticensem escensionem fecit; eumque late 9
 depopulatus multis mortalibus cum alia omnis generis
 praeda captis ad naves rediit atque in Siciliam tramisit,
 tertio decimo die, quam profectus inde erat, Lilybaeum
 revector. Ex captivis quaestione habita haec comperta 10

beim Hain der Feronia vier Götterbilder einen Tag und eine Nacht viel Blut geschwitzt. Diese Zeichen der Götter wurden auf Beschluß der Pontifices mit voll ausgewachsenen Opfertieren gesühnt. Und in Rom wurde für einen Tag ein Bittgang zu allen Tempeln angesetzt, ein anderer im Gebiet von Capena zum Hain der Feronia.

Als der Konsul M. Valerius durch den Brief weggerufen wurde, übergab er seinen Aufgabenbereich und sein Heer dem Prätor L. Cincius, schickte den Flottenbefehlshaber M. Valerius Messala mit einem Teil der Schiffe nach Afrika, um Beute zu machen und zugleich zu erkunden, was das Volk von Karthago tue und vorbereite, und fuhr selbst mit zehn Schiffen nach Rom. Als er glücklich angekommen war, hielt er sogleich eine Senatssitzung ab, in der er über seine Taten berichtete: Nachdem fast 60 Jahre lang in Sizilien zu Lande und zu Wasser, oft mit größten Verlusten, gekämpft worden sei, habe er diese Aufgabe zu Ende gebracht. Kein Karthager sei mehr in Sizilien, kein Sizilier mehr außer Landes; die, von Furcht vertrieben, weg gewesen seien, seien alle in die Städte und auf das Land zurückgeführt worden, wo sie pflügten und säten. Das verlassene Land werde endlich wieder bestellt, sei fruchtbar für die Bauern selbst und für das römische Volk in Frieden und Krieg die verlässlichste Kornkammer. Dann wurden Muttnes und andere, die sich um das römische Volk verdient gemacht hatten, in den Senat geführt und geehrt, um das Wort des Konsuls einzulösen. Muttnes wurde sogar römischer Bürger aufgrund eines Antrags, den die Volkstribunen auf Vorschlag des Senats bei der Plebs einbrachten.

Während dies in Rom geschah, landete M. Valerius, nachdem er mit 50 Schiffen vor Tagesanbruch Afrika erreicht hatte, unerwartet im Gebiet von Utica; er verwüstete es weithin, machte neben anderer Beute jeder Art auch viele Gefangene, kehrte dann zu den Schiffen zurück und fuhr nach Sizilien hinüber; zwölf Tage nach der Abfahrt von dort lief er wieder in Lilybaeum ein. Beim Verhör der Gefange-

consulique Laevino omnia ordine perscripta, ut sciret,
 quo in statu res Africae essent: Quinque milia Numida- 11
 rum cum Masinissa, Galae filio, acerrimo iuvene, Car-
 thagine esse, et alios per totam Africam milites mercede
 conduci, qui in Hispaniam ad Hasdrubalem traiceren- 12
 tur, ut is quam maximo exercitu primo quoque tempore
 in Italiam transgressus iungeret se Hannibali; in eo posi-
 tam victoriam credere Carthaginienses; classem praeter- 13
 ea ingentem apparari ad Siciliam repetendam, eamque se
 credere brevi traiecturam. Haec recitata a consule ita 14
 movere senatum, ut non exspectanda comitia consuli
 censeret, sed dictatore comitiorum habendorum causa
 dicto extemplo in provinciam redeundum. Illa discepta- 15
 tio tenebat, quod consul in Sicilia se M. Valerium Mes-
 sallam, qui tum classi praeesset, dictatorem dicturum
 esse aiebat, patres extra Romanum agrum – eum autem 16
 Italia terminari – negabant dictatorem dici posse. M.
 Lucretius tribunus plebis cum de ea re consuleret, ita
 decrevit senatus, ut consul, priusquam ab urbe discede-
 ret, populum rogaret, quem dictatorem dici placeret,
 eumque, quem populus iussisset, diceret dictatorem; si
 consul noluisset, praetor populum rogaret; si ne is qui- 17
 dem vellet, tum tribuni ad plebem ferrent. Cum consul
 se populum rogaturum negasset, quod suae potestatis
 esset, praetoremque vetuisset rogare, tribuni plebem
 rogarunt plebesque scivit, ut Q. Fulvius, qui tum ad 18
 Capuam erat, dictator diceretur. Sed quo die id plebis
 concilium futurum erat, consul clam nocte in Siciliam
 abiit; destituti que patres litteras ad M. Claudium mit-

nen erfuhr er folgendes und schrieb für den Konsul Laevinus alles Punkt für Punkt auf, damit der wisse, wie die Dinge in Afrika ständen: 5 000 Numider unter Masinissa, dem Sohn des Gala, einem sehr draufgängerischen jungen Mann, seien in Karthago, und andere Soldaten würden in ganz Afrika als Söldner angeworben; sie sollten nach Spanien zu Hasdrubal hinübergeschafft werden, damit der mit einem möglichst großen Heer so bald wie möglich nach Italien hinübergehe und sich mit Hannibal vereinige; die Karthager glaubten, das bedeute den Sieg. Außerdem werde eine riesige Flotte ausgerüstet, die Sizilien zurückerobern solle, und er glaube, daß sie in Kürze übersetzen werde. Als der Konsul dies vorlas, beeindruckte es den Senat so, daß er meinte, der Konsul dürfe nicht die Wahlen abwarten, sondern müsse einen Diktator zur Durchführung der Wahlen ernennen und sogleich in seinen Aufgabenbereich zurückkehren. Die Debatte darüber ging weiter, weil der Konsul sagte, er werde in Sizilien M. Valerius Messala, der jetzt das Kommando über die Flotte habe, zum Diktator ernennen, die Senatoren aber erklärten, außerhalb des römischen Gebietes – das aber sei auf Italien beschränkt – könne ein Diktator nicht ernannt werden. Als der Volkstribun M. Lucretius den Senatoren diese Frage vorlegte, beschloß der Senat, der Konsul solle, bevor er die Stadt verlasse, das Volk befragen, wer nach seinem Willen zum Diktator ernannt werden solle, und er solle den zum Diktator ernennen, den das Volk bestimme; wenn der Konsul das nicht wolle, solle der Prätor das Volk befragen; wenn auch der nicht wolle, dann sollten die Tribunen die Sache vor die Plebs bringen. Als der Konsul erklärte, er werde das Volk nicht in einer Sache befragen, die in seine Machtbefugnis falle, und auch dem Prätor die Befragung untersagte, befragten die Tribunen die Plebs, und die Plebs entschied, Q. Fulvius, der zur Zeit bei Capua stand, solle zum Diktator ernannt werden. Doch an dem Tag, an dem diese Versammlung der Plebs stattfinden sollte, ging der Konsul heimlich bei Nacht nach Sizilien weg. Allein gelassen, beschlossen die Senato-

tendas censuerunt, ut desertae ab collega rei publicae subveniret diceretque, quem populus iussisset, dictatorem. Ita a M. Claudio consule Q. Fulvius dictator dictus, et ex eodem plebis scito ab Q. Fulvio dictatore P. Licinius Crassus pontifex maximus magister equitum dictus. 19

Dictator postquam Romam venit, C. Sempronium Blaesum legatum, quem ad Capuam habuerat, in Etruriam provinciam ad exercitum misit in locum C. Calpurni praetoris, quem, ut Capuae exercituique suo praeesset, litteris excivit. Ipse comitia, in quem diem primum potuit, edixit; quae certamine inter tribunos dictatoremque iniecto perfici non potuerunt. Galeria iuniorum, quae sorte praerogativa erat, Q. Fulvium et Q. Fabium consules dixerat, eodemque iure vocatae inclinassent, nisi se tribuni plebis C. et L. Arrenii interposuissent, qui neque magistratum continuari satis civile esse aiebant et multo foedioris exempli eum ipsum creari, qui comitia haberet; itaque si suum nomen dictator acciperet, se comitiis intercessuros; si aliorum praeterquam ipsius ratio haberetur, comitiis se moram non facere. Dictator causam comitorum auctoritate senatus, plebis scito, exemplis tutabatur: Namque Cn. Servilio consule, cum C. Flaminius alter consul ad Trasumenum cecidisset, ex auctoritate patrum ad plebem latum plebemque scivisse, ut, quoad bellum in Italia esset, ex iis, qui consules fuissent, quos et quotiens vellet, reficiendi consules 6
2
3
4
5
6
7

ren, einen Brief an M. Claudius zu schicken, er solle dem von seinem Kollegen im Stich gelassenen Staat zu Hilfe kommen und den, den das Volk wolle, zum Diktator ernennen. So ernannte der Konsul M. Claudius Q. Fulvius zum Diktator, und aufgrund desselben Beschlusses der Plebs ernannte der Diktator Q. Fulvius den Pontifex maximus P. Licinius Crassus zum Magister equitum.

Nach seiner Ankunft in Rom schickte der Diktator den C. Sempronius Blaesus, der bei Capua sein Legat gewesen war, in den Aufgabenbereich Etrurien zum Heer als Ersatz für den Prätor C. Calpurnius, den er durch einen Brief herberief, damit er das Kommando in Capua und über sein Heer übernehme. Er selbst setzte die Wahl für den nächstmöglichen Termin an. Sie konnte aber infolge eines Streits, der zwischen den Tribunen und dem Diktator ausbrach, nicht zu Ende gebracht werden. Die Centurie der jüngeren Leute aus der Tribus Galeria, die durch das Los als erste ihre Stimme abgeben durfte, hatte Q. Fulvius und Q. Fabius als Konsuln benannt, und die nach der Wahlordnung aufgerufenen Centurien hätten sich ebenso entschieden, wenn sich nicht die Volkstribunen C. und L. Arrenius eingemischt hätten; sie sagten, es passe nicht recht zu einem Bürger, wenn ein Amt sich unmittelbar an das andere anschliesse; wenn aber der, der die Wahl leite, sich selbst wählen lasse, gebe er damit ein noch viel schlimmeres Beispiel. Daher würden sie, wenn der Diktator für ihn abgegebene Stimmen gelten lasse, gegen die Wahl einschreiten; wenn er aber nur die Stimmen für andere, jedoch keine für sich selbst berücksichtige, würden sie die Wahl nicht aufhalten. Der Diktator versuchte, das Verfahren bei der Wahl mit der Entscheidung des Senats, dem Beschluß der Plebs und mit Beispielen zu rechtfertigen. Denn unter dem Konsulat des Cn. Servilius, als der andere Konsul C. Flaminius am Trasumennus gefallen war, habe man auf Vorschlag des Senats bei der Plebs beantragt und die Plebs habe bestimmt, solange in Italien Krieg sei, solle das Volk das Recht haben, aus dem Kreis der ehemaligen Konsuln jeden, den es wolle,

populo ius esset; exemplaue in eam rem se habere, 8
 vetus L. Postumi Megelli, qui interrex iis comitiis, quae
 ipse habuisset, consul cum C. Iunio Bubulco creatus
 esset, recens Q. Fabi, qui sibi continuari consulatum,
 nisi id bono publico fieret, profecto numquam sisset.
 His orationibus cum diu certatum esset, postremo ita 9
 inter dictatorem ac tribunos convenit, ut eo, quod cen-
 sisset senatus, staretur. Patribus id tempus rei publicae 10
 visum est, ut per veteres et expertos bellique peritos
 imperatores res publica gereretur; itaque moram fieri
 comitiis non placere. Concedentibus tribunis comitia 11
 habita; declarati consules Q. Fabius Maximus quintum,
 Q. Fulvius Flaccus quartum. Praetores inde creati L. 12
 Veturius Philo, T. Quinctius Crispinus, C. Hostilius
 Tubulus, C. Aurunculeius. Magistratibus in annum cre-
 atis Q. Fulvius dictatura se abdicavit.

Extremo aestatis huius classis Punica navium quadra- 13
 ginta cum praefecto Hamilcare in Sardiniam traiecta
 Olbiensem primo, dein, postquam ibi P. Manlius Volso 14
 praetor cum exercitu apparuit, circumacta inde ad alte-
 rum insulae latus Caralitanum agrum vastavit et cum
 praeda omnis generis in Africam rediit.

Sacerdotes Romani eo anno mortui aliquot suffecti- 15
 que: C. Servilius pontifex factus in locum T. Otacili
 Crassi; Tib. Sempronius Tib. f. Longus augur factus in
 locum C. Atili Serrani; decemvir item sacris faciundis in 16
 locum Tib. Semproni C. f. Longi Tib. Sempronius Tib. f.
 Longus suffectus. M. Marcius rex sacrorum mortuus est
 et M. Aemilius Papus maximus curio, neque in eorum
 locum sacerdotes eo anno suffecti.

Et censores hic annus habuit L. Veturium Philonem et 17

auch sooft es wolle, wiederzuwählen. Und er habe dafür Beispiele: das alte des L. Postumius Megellus, der als Interrex bei der Wahl, die er selbst leitete, mit C. Junius Bubulcus zum Konsul gewählt worden sei, und aus jüngster Zeit das des Q. Fabius, der sicherlich niemals zugelassen hätte, daß bei ihm ein Konsulat auf das andere folgte, wenn es nicht zum Besten für den Staat gewesen wäre. Nachdem man mit diesen Reden lange gestritten hatte, einigten sich der Diktator und die Tribunen schließlich darauf, sich an das zu halten, was der Senat beschließe. Den Vätern schien die Lage des Staates so, daß der Staat durch alte, erprobte und kriegskundige Feldherren geleitet werden solle; daher gefalle es ihnen nicht, daß die Wahl verzögert werde. Die Tribunen gaben nach, und die Wahl wurde durchgeführt. Zu Konsuln erklärt wurden Q. Fabius Maximus zum fünftenmal und Q. Fulvius Flaccus zum viertenmal. Als Prätores wurden dann gewählt L. Veturius Philo, T. Quinctius Crispinus, C. Hostilius Tubulus und C. Aurunculejus. Nachdem die Beamten für das Jahr gewählt waren, legte Q. Fulvius die Diktatur nieder.

Am Ende dieses Sommers setzte eine punische Flotte von 40 Schiffen mit dem Befehlshaber Hamilkar nach Sardinien über, verwüstete zunächst das Gebiet von Olbia, fuhr dann, als der Prätor P. Manlius Volso mit seinem Heer dort erschien, auf die andere Seite der Insel, verwüstete das Gebiet von Carales und kehrte mit Beute jeder Art nach Afrika zurück.

In diesem Jahr starben mehrere römische Priester und erhielten Nachfolger. C. Servilius wurde an Stelle von T. Otacilius Crassus Pontifex; Tib. Sempronius Longus, der Sohn des Tiberius, wurde an Stelle von C. Atilius Serranus Augur. Ebenso wurde Tib. Sempronius Longus, der Sohn des Tiberius, an Stelle von Tib. Sempronius Longus, dem Sohn des Gajus, in das Zehnerkollegium für die Riten gewählt. Der Opferkönig M. Marcius starb und der Curio maximus M. Aemilius Papus; aber an deren Stelle wurden in diesem Jahr keine Priester nachgewählt.

Auch Zensoren gab es in diesem Jahr, L. Veturius Philo

P. Licinium Crassum maximum pontificem. Crassus Licinius nec consul nec praetor ante fuerat, quam censor est factus; ex aedilitate gradum ad censuram fecit. Sed hi censores neque senatum legerunt neque quicquam publicae rei egerunt: mors diremit L. Veturi; inde et Licinius censura se abdicavit. 18

Aediles curules L. Veturius et P. Licinius Varus ludos Romanos diem unum instaurarunt. Aediles plebei Q. Cadius et L. Porcius Licinus ex multatio argento signa aenea ad Cereris dedere et ludos pro temporis eius copia magnifice apparatus fecerunt. 19

Exitu anni huius C. Laelius legatus Scipionis die quarto et tricensimo, quam a Tarracone profectus erat, Romam venit; isque cum agmine captivorum ingressus urbem magnum concursum hominum fecit. Postero die in senatum introductus captam Carthaginem, caput Hispaniae, uno die receptasque aliquot urbes, quae defecissent, novasque in societatem adscitas exposuit. Ex captivis comperta iis fere congruentia, quae in litteris fuerant M. Valerii Messallae. Maxime movit patres Hasdrubalis transitus in Italiam, vix Hannibali atque eius armis obsistentem. Productus et in contionem Laelius eadem edisseruit. Senatus ob res feliciter a P. Scipione gestas supplicationem in unum diem decrevit; C. Laelium primo quoque tempore, cum quibus venerat navibus, redire in Hispaniam iussit. 7
2
3
4

Carthaginis expugnationem in hunc annum contuli multis auctoribus haud nescius quosdam esse, qui anno insequenti captam tradiderint; sed mihi minus simile 5
6

und P. Licinius Crassus, den Pontifex maximus. Crassus Licinius war, bevor er Zensor wurde, weder Konsul noch Prätor gewesen; er tat den Schritt von der Ädilität zur Zensur. Aber diese Zensoren stellten weder eine Senatsliste auf, noch nahmen sie irgendeine öffentliche Aufgabe in Angriff; der Tod des L. Veturius riß sie auseinander, daraufhin legte auch Licinius die Zensur nieder.

Die kurulischen Ädilen L. Veturius und P. Licinius Varus wiederholten die Römerspiele einen Tag lang. Die plebejischen Ädilen Q. Cadius und L. Porcius Licinus stifteten aus Bußgeldern Bronzestandbilder für den Tempel der Ceres und führten in Anbetracht der Mittel der damaligen Zeit großartig ausgestattete Spiele durch.

Am Ende dieses Jahres kam C. Laelius, der Legat Scipios, 34 Tage nach seiner Abfahrt von Tarraco nach Rom. Als er mit dem Zug der Gefangenen die Stadt betrat, verursachte er einen großen Menschauflauf. Am folgenden Tag wurde er in den Senat geführt und berichtete, man habe Neu-Karthago, die Hauptstadt Spaniens, an einem einzigen Tag genommen, auch eine Reihe von Städten, die abgefallen waren, zurückerobert sowie neue als Bundesgenossen gewonnen. Was man von den Gefangenen erfuhr, stimmte weitgehend mit dem überein, was in dem Brief des M. Valerius Messala gestanden hatte. Am meisten beunruhigte die Senatoren der Übergang Hasdrubals nach Italien, das kaum Hannibal und seiner Waffenmacht Widerstand entgegenzusetzen konnte. Als Laelius auch vor die Volksversammlung geladen wurde, führte er dasselbe aus. Der Senat beschloß wegen der Erfolge P. Scipios ein eintägiges Dankfest. Den C. Laelius forderte er auf, so bald wie möglich mit den Schiffen, auf denen er gekommen war, nach Spanien zurückzukehren.

Ich habe, gestützt auf viele Gewährsleute, die Eroberung Neu-Karthagos für dieses Jahr berichtet, wohl wissend, daß manche überliefert haben, es sei im folgenden Jahr eingenommen worden; aber es schien mir ziemlich unwahr-

veri visum est annum integrum Scipionem nihil gerendo in Hispania consumpsisse.

Q. Fabio Maximo quintum, Q. Fulvio Flacco quartum consulibus idibus Martiis, quo die magistratum inierunt, Italia ambobus provincia decreta, regionibus tamen partitum imperium: Fabius ad Tarentum, Fulvius in Lucanis ac Bruttis rem gereret. M. Claudio prorogatum in annum imperium. Praetores sortiti provincias, C. Hostilius Tubulus urbanam, L. Veturius Philo peregrinam cum Gallia, T. Quinctius Crispinus Capuam, C. Aurunculeius Sardiniam. Exercitus ita per provincias divisi: Fulvio duae legiones, quas in Sicilia M. Valerius Laevinus haberet, Fabio, quibus in Etruria C. Calpurnius praefuisset; urbanus exercitus ut in Etruriam succederet; C. Calpurnius eidem praeeset provinciae exercituique; Capuam exercitumque, quem Q. Fulvius habuisset, T. Quinctius obtineret. C. Hostilius ab C. Laetorio propraetore provinciam exercitumque, qui tum Arimini erat, acciperet. M. Marcello, quibus consul rem gesserat, legiones decretae. M. Valerio cum L. Cincio – iis quoque enim prorogatum in Sicilia imperium – Cannensis exercitus datus, eumque supplere ex militibus, qui ex legionibus Cn. Fulvi superessent, iussi. Conquisitos eos consules in Siciliam miserunt; additaque eadem militiae ignominia, sub qua Cannenses militabant quique ex praetoris Cn. Fulvi exercitu ob similis iram fugae missi eo ab senatu fuerant. C. Aurunculeio eadem in Sardinia legiones, quibus P. Manlius Volso eam provinciam obtinuerat, decretae. P. Sulpicio eadem legione eademque

scheinlich, daß Scipio ein volles Jahr in Spanien hingebracht habe, ohne etwas zu unternehmen.

Als Q. Fabius Maximus zum fünftenmal und Q. Fulvius Flaccus zum viertenmal Konsuln waren, wurde am 15. März, dem Tag, an dem sie ihr Amt antraten, Italien für beide als Aufgabenbereich bestimmt, ihre Befehlsgewalt jedoch nach Gebieten aufgeteilt: Fabius sollte bei Tarent, Fulvius im Gebiet der Lukaner und Bruttier Krieg führen. M. Claudius wurde das Kommando für das Jahr verlängert. Die Prätores losten um ihre Aufgabenbereiche: C. Hostilius Tubulus erhielt die Stadtprätur, L. Veturius Philo die Fremdenprätur mitsamt Gallien, T. Quinctius Crispinus Capua und C. Aurunculejus Sardinien. Die Heere wurden folgendermaßen auf die Aufgabengebiete verteilt: Für Fulvius die beiden Legionen, die M. Valerius Laevinus in Sizilien hatte, für Fabius die, die C. Calpurnius in Etrurien befehligt hatte. Dafür sollte das Stadtheer nach Etrurien kommen; C. Calpurnius sollte das Kommando im selben Aufgabenbereich und über das Heer haben. Capua und das Heer, das Q. Fulvius gehabt hatte, sollte T. Quinctius bekommen. C. Hostilius sollte von dem Proprätor C. Laetorius den Aufgabenbereich und das Heer, das zur Zeit in Ariminum stand, übernehmen. Für M. Marcellus wurden die Legionen bestimmt, mit denen er als Konsul Krieg geführt hatte. M. Valerius und L. Cincius – auch ihnen war nämlich das Kommando in Sizilien verlängert worden – erhielten das Cannae-Heer, und sie wurden aufgefordert, es mit den Soldaten aufzufüllen, die von den Legionen des Cn. Fulvius übrig seien; die Konsuln ließen sie zusammensuchen und schickten sie nach Sizilien; dazu kamen noch dieselben schimpflichen Bedingungen des Kriegsdienstes, unter denen die Cannae-Leute dienten und die vom Heer des Prätors Cn. Fulvius, die der Senat aus Empörung über ihre ähnliche Flucht dorthin geschickt hatte. Für C. Aurunculejus wurden dieselben Legionen in Sardinien bestimmt, mit denen P. Manlius Volso diesen Aufgabenbereich innegehabt hatte. P. Sulpicius wurde aufgefor-

classe Macedoniam obtinere iusso prorogatum in
 annum imperium. Triginta quinqueremes ex Sicilia
 Tarentum ad Q. Fabium consulem mitti iussae; cetera 15
 classe placere praedatum in Africam aut ipsum M. Vale-
 rium Laevinum traicere aut mittere, seu L. Cincium seu
 M. Valerium Messallam vellet. Nec de Hispania quic- 16
 quam mutatum, nisi quod non in annum Scipioni Sila-
 noque, sed donec revocati ab senatu forent, prorogatum
 imperium est. Ita provinciae exercituumque in eum
 annum partita imperia.

Inter maiorum rerum curas comitia maximi curionis, 8
 cum in locum M. Aemili sacerdos crearetur, vetus exci-
 taverunt certamen patriciis negantibus C. Mamili Atelli, 2
 qui unus ex plebe petebat, habendam rationem esse, quia
 nemo ante eum nisi ex patribus id sacerdotium habuis-
 set. Tribuni appellati ad senatum <rem> reiecerunt, 3
 senatus populi potestatem fecit; ita primus ex plebe cre-
 atus maximus curio C. Mamilius Atellus. Et flaminem 4
 Dialem invitum <in>augurari coegit P. Licinius pontifex
 maximus C. Valerium Flaccum; decemvir sacris faciun-
 dis creatus in locum Q. Muci Scaevolae demortui C. 5
 Laetorius. Causam inaugurari coacti flaminis libens
 reticuissem, ni ex mala fama in bonam vertisset. Ob ad-
 ulescentiam neglegentem luxuriosamque C. Flaccus fla-
 men captus a P. Licinio pontifice maximo erat L. Flacco
 fratri germano cognatisque aliis ob eadem vitia invisus. 6
 Is ut animum eius cura sacrorum et caerimoniarum
 cepit, ita repente exiit antiquos mores, ut nemo tota

dert, mit derselben Legion und derselben Flotte in Makedonien zu bleiben, und sein Kommando wurde für ein Jahr verlängert. 30 Fünfruderer sollten aus Sizilien nach Tarent zum Konsul Q. Fabius geschickt werden; mit der übrigen Flotte sollte M. Valerius Laevinus entweder selbst zum Plündern nach Afrika übersetzen oder, wie er wolle, L. Cincius oder M. Valerius Messala hinschicken. Auch für Spanien wurde nichts geändert, abgesehen davon, daß man das Kommando für Scipio und Silanus nicht um ein Jahr verlängerte, sondern bis der Senat sie zurückrufe. So wurden die Aufgabenbereiche und die Befehlsgewalt über die Heere für dieses Jahr verteilt.

Unter den Sorgen um wichtigere Dinge weckte die Wahl des Curio maximus, als ein Priester an Stelle des M. Aemilius gewählt werden sollte, den alten Streit wieder, da die Patrizier erklärten, man könne C. Mamilius Atellus, der sich als einziger aus der Plebs bewarb, nicht berücksichtigen, weil vor ihm nur Patrizier dieses Priesteramt innegehabt hätten. Als man die Tribunen anrief, verwiesen sie die Sache an den Senat; der Senat übertrug die Entscheidung darüber dem Volk. So wurde C. Mamilius Atellus als erster aus der Plebs zum Curio maximus gewählt. Und der Pontifex maximus P. Licinius zwang C. Valerius Flaccus, sich gegen seinen Willen zum Flamen des Jupiter weihen zu lassen. Zum Mitglied des Zehnerkollegiums für die Riten wurde an Stelle des verstorbenen Q. Mucius Scaevola C. Laetorius gewählt. Den Grund dafür, warum der Flamen gezwungen werden mußte, sich weihen zu lassen, hätte ich gerne verschwiegen, wenn sich nicht sein Ruf aus einem schlechten zu einem guten gewandelt hätte. Wegen seiner verschwenderischen und ausschweifenden Jugend war C. Flaccus, der seinem leiblichen Bruder L. Flaccus und anderen Verwandten wegen derselben Laster verhaßt war, von dem Pontifex maximus als Flamen genommen worden. Sobald aber die Sorge um die Opfer und die religiösen Gebräuche ihn ergriffen hatte, legte er so plötzlich seine alten Sitten ab, daß niemand in der gan-

iuventute haberetur prior nec probatior primoribus
 patrum, suis pariter alienisque, esset. Huius famae con- 7
 sensu elatus ad iustam fiduciam sui rem intermissam per
 multos annos ob indignitatem flaminum priorum repe-
 titiv, in senatum ut introiret. Ingressum eum curiam 8
 cum P. Licinius praetor inde eduxisset, tribunos plebis
 appellavit. Flamen vetustum ius sacerdotii repetebat:
 datum id cum toga praetexta et sella curuli ei flamonio
 esse. Praetor non exoletis vetustate annalium exemplis 9
 stare ius, sed recentissimae cuiusque consuetudinis usu
 volebat: nec patrum nec avorum memoria Diale
 quemquam id ius usurpasse. Tribuni rem inertia flami- 10
 num obliteratam ipsis, non sacerdotio damno fuisse
 cum aequum censuissent, ne ipso quidem contra ten-
 dente praetore magno adsensu patrum plebisque flami-
 nem in senatum introduxerunt omnibus ita existimanti-
 bus magis sanctitate vitae quam sacerdotii iure eam rem
 flaminem obtinuisse.

Consules priusquam in provincias irent, duas urbanas 11
 legiones in supplementum, quantum opus erat ceteris
 exercitibus militum, scripserunt. Urbanum veterem 12
 exercitum Fulvius consul C. Fulvio Flacco legato – fra-
 ter hic consulis erat – in Etruriam dedit ducendum et
 legiones, quae in Etruria erant, Romam deducendas. Et 13
 Fabius consul reliquias exercitus Fulviani conquisitas –
 fuere autem ad quattuor milia trecenti quadraginta quat-
 tuor – Q. Maximum filium ducere in Siciliam ad M.
 Valerium proconsulem iussit atque ab eo duas legiones

zen Jugend als vorzüglicher galt und den Ersten der Patrizier lieber war, seiner eigenen Familie ebenso wie den Fernstehenden. Durch die Einhelligkeit dieser guten Meinung zu berechtigtem Selbstvertrauen erhoben, wollte er eine wegen der Würdelosigkeit früherer Flamines viele Jahre unterbrochenen Brauch wieder einführen: in den Senat zu gehen. Nachdem er das Senatsgebäude betreten, der Prätor P. Licinius ihn aber von dort wieder hinausgeführt hatte, rief er die Volkstribunen an. Der Flamen suchte ein altes Recht der Priester wiederzubeleben; es sei dem Amt des Flamen mitsamt der verbrämten Toga und dem Amtsstuhl verliehen worden. Der Prätor wollte, das Recht solle sich nicht auf durch ihr Alter außer Brauch gekommene Beispiele in den Jahrbüchern, sondern auf die Befolgung der Gewohnheit jeweils der jüngsten Zeit stützen; weder zur Zeit ihrer Väter noch ihrer Großväter habe ein Flamen des Jupiter dieses Recht beansprucht. Nachdem die Tribunen es für billig befunden hatten, daß die durch die Gleichgültigkeit der Flamines in Vergessenheit geratene Sache diesen persönlich, aber nicht dem Priesteramt geschadet habe, führten sie den Flamen, ohne daß der Prätor etwas dagegen unternahm, unter großer Zustimmung der Patrizier und der Plebs in den Senat, wobei alle meinten, der Flamen habe das mehr durch die Untadeligkeit seiner Lebensführung als durch das Recht seines Priesteramtes erlangt.

Bevor die Konsuln in ihre Aufgabenbereiche gingen, hoben sie zwei Stadtlegionen als Reserve aus, so viel Soldaten, wie für die übrigen Heere nötig waren. Das alte Stadt-
heer übergab der Konsul Fulvius dem Legaten C. Fulvius Flaccus – er war der Bruder des Konsuls –; er sollte es nach Etrurien führen und die Legionen, die in Etrurien standen, nach Rom bringen. Der Konsul Fabius befahl seinem Sohn Q. Maximus, die Reste von Fulvius' Heer, die man zusammengesucht hatte – es waren an die 4 344 Mann –, nach Sizilien zum Prokonsul M. Valerius zu führen und von ihm zwei Legionen und 30 Fünfruderer zu übernehmen.

et triginta quinqueres accipere. Nihil eae deductae ex 14
 insula legiones minuerunt nec viribus nec specie eius
 provinciae praesidium; nam cum praeter egregie supple- 15
 tas duas veteres legiones transfugarum etiam Numida-
 rum equitum peditumque magnam vim haberet, Siculos
 quoque, qui in exercitu Epicydis aut Poenorum fuerant,
 belli peritos viros, milites scripsit. Ea externa auxilia 16
 cum singulis Romanis legionibus adiunxisset, duorum
 speciem exercituum servavit: altero L. Cincium partem
 insulae, regnum qua Hieronis fuerat, tueri iussit; altero 17
 ipse ceteram insulam tuebatur divisam quondam Roma-
 ni Punicique imperii finibus classe quoque navium sep-
 tuaginta partita, ut omni ambitu litorum praesidio orae
 maritimae essent. Ipse cum Muttinis equitatu provinci- 18
 am peragrabat, ut viseret agros cultaque ab incultis nota-
 ret et perinde dominos laudaret castigaretque. Ita tan- 19
 tum ea cura frumenti provenit, ut et Romam mitteret et
 Catinam conveheret, unde exercitui, qui ad Tarentum
 aestiva acturus esset, posset praebere.

Ceterum transportati milites in Siciliam – et erant 9
 maior pars Latini nominis sociorumque – prope magni
 motus causa fuere; adeo ex parvis saepe magnarum
 momenta rerum pendent. Fremitus enim inter Latinos 2
 sociosque in conciliis ortus: decimum annum dilectibus,
 stipendiis se exhaustos esse; quotannis ferme clade ma-
 gna pugnare; alios in acie occidi, alios morbo absumi; 3

Diese von der Insel abgezogenen Legionen verminderten weder der Kampfkraft noch dem Eindruck nach den Schutz dieser Provinz; denn obwohl Valerius außer den hervorragend aufgefüllten beiden alten Legionen auch eine große Menge übergelaufener numidischer Reiter und Fußsoldaten hatte, hob er auch Sizilien, die im Heer des Epikydes oder dem der Punier gestanden hatten, kriegserfahrene Männer, als Soldaten aus. Da er diese fremden Hilfsvölker den einzelnen römischen Legionen zuwies, erhielt er den Eindruck von zwei Heeren aufrecht. Mit dem einen ließ er L. Cincius den Teil der Insel, wo das Königreich Hierons gewesen war, schützen; mit dem anderen schützte er selbst den Rest der Insel, die einst in ein römisches und ein punisches Machtgebiet aufgeteilt gewesen war. Auch die Flotte mit ihren 70 Schiffen wurde geteilt, damit sie über den ganzen Umfang der Küstenlinie die Meeresufer schütze. Er selbst durchstreifte mit der Reiterei des Muttines die Provinz, um die Felder in Augenschein zu nehmen und bestelltes Land gegenüber dem unbestellten zu unterscheiden und dementsprechend die Besitzer zu loben oder zurechtzuweisen. Diese Bemühung um das Getreide hatte solchen Erfolg, daß er auch welches nach Rom schickte und anderes nach Catina schaffte, von wo aus es dem Heer, das bei Tarent das Sommerlager beziehen wollte, zur Verfügung gestellt werden konnte.

Doch die Verlegung der Soldaten nach Sizilien – es waren größtenteils Latiner und Bundesgenossen – wäre beinahe der Anlaß zu einer großen Erhebung geworden; so sehr hängt oft die Entwicklung bedeutender Dinge von Kleinigkeiten ab. Bei den Latinern und Bundesgenossen begann man nämlich in Zusammenkünften zu murren: Sie seien durch zehn Jahre Aushebungen und Soldzahlungen erschöpft. Fast jedes Jahr kämpften sie mit schweren Verlusten; die einen fielen in der Schlacht, die anderen würden durch eine Krankheit dahingerafft. Ein Bürger, den die Römer als Soldat aushöben, sei für sie mehr verloren als

magis perire sibi civem, qui ab Romano miles lectus sit, quam qui ab Poeno captus: quippe ab hoste gratis remitti in patriam, ab Romanis extra Italiam in exilium verius quam in militiam ablegari. Octavum iam ibi annum senescere Cannensem militem moriturum ante, quam Italia hostis quippe nunc cum maxime florens viribus excedat. Si veteres milites non redeant in patriam, novi legantur, brevi neminem superfuturum. Itaque, quod propediem res ipsa negatura sit, priusquam ad ultimam solitudinem atque egestatem perveniant, negandum populo Romano esse. Si consentientes in hoc socios videant Romani, profecto de pace cum Carthaginensibus iungenda cogituros; aliter numquam vivo Hannibale sine bello Italiam fore. Haec acta in conciliis.

Triginta tum coloniae populi Romani erant; ex iis duodecim, cum omnium legationes Romae essent, negaverunt consulibus esse, unde milites pecuniamque darent. Eae fuere Ardea, Nepete, Sutrium, Alba, Carseoli, Sora, Suessa, Circei, Setia, Cales, Narnia, Interamna. Nova re consules icti cum absterrere eos a tam detestabili consilio vellent, castigando increpandoque plus quam leniter agendo profecturos rati eos ausos esse consulibus dicere aiebant, quod consules, ut in senatu pronuntiarent, in animum inducere non possent; non enim detractationem eam munerum militiae, sed apertam defectionem a populo Romano esse. Redirent itaque propere in colonias et tamquam integra re, locuti magis quam ausi tantum nefas, cum suis consulerent. Admonerent non Campanos neque Tarentinos esse eos, sed Romanos,

einer, den die Punier gefangennähmen; denn der Feind schicke sie ohne Lösegeld in ihre Heimat zurück; die Römer dagegen schafften sie aus Italien heraus, mehr zur Verbannung als zum Kriegsdienst. Die Soldaten von Cannae alterten dort schon das achte Jahr dahin, und sie würden sterben, bevor der Feind, dessen Streitkräfte jetzt gerade ihre größte Stärke erreichten, aus Italien abziehe. Wenn die alten Soldaten nicht in ihre Heimat zurückkehrten und immer neue ausgehoben würden, werde in Kürze niemand mehr übrig sein. Daher müßten sie, bevor es bei ihnen zur äußersten Entvölkerung und Verarmung komme, dem römischen Volk abschlagen, was demnächst die Verhältnisse selbst verbieten würden. Wenn die Römer sähen, daß die Bundesgenossen in diesem Punkt einer Meinung seien, würden sie gewiß daran denken, mit den Karthagern Frieden zu schließen; sonst werde Italien, solange Hannibal lebe, niemals ohne Krieg sein. Dies wurde in den Versammlungen besprochen.

Es gab damals 30 Kolonien des römischen Volkes. Während Gesandtschaften von allen in Rom waren, erklärten zwölf von ihnen den Konsuln, sie wüßten nicht, woher sie die Soldaten und das Geld nehmen sollten. Es waren Ardea, Nepete, Sutrium, Alba, Carseoli, Sora, Suessa, Circeji, Setia, Cales, Narnia und Interamna. Da die Konsuln, von der neuen Situation betroffen, sie von dem so verabscheuungswürdigen Plan abschrecken wollten und der Meinung waren, sie würden mit Zurechtweisungen und Vorwürfen weiter kommen als mit sanftem Vorgehen, erklärten sie, sie hätten den Konsuln zu sagen gewagt, was im Senat vorzubringen die Konsuln sich nicht entschließen könnten; denn das sei nicht Verweigerung der Pflichten des Kriegsdienstes, sondern offener Abfall vom römischen Volk. Sie sollten daher schleunigst in ihre Kolonien zurückkehren und, als wenn nichts geschehen wäre – sie hätten ja mehr davon geredet als ein so großes Unrecht gewagt –, mit ihren Mitbürgern beraten. Sie sollten diese daran erinnern, daß sie keine Kampaner und keine Tarentiner seien, sondern Römer; da kämen sie

inde oriundos, inde in colonias atque in agrum bello 11
 captum stirpis augendae causa missos. Quae liberi
 parentibus deberent, ea illos Romanis debere, si ulla pie-
 tas, si memoria antiquae patriae esset. Consulerent igitur 12
 de integro; nam tum quidem quae temere agitassent,
 ea prodendi imperii Romani, tradendae Hannibali vic-
 toriae esse. Cum alternis haec consules diu iactassent, 13
 nihil moti legati neque se, quid domum renuntiarent,
 habere dixerunt neque senatum suum, quid novi consu-
 leret, ubi nec miles, qui legeretur, nec pecunia, quae da-
 retur in stipendium, esset.

Cum obstinatos eos viderent consules, rem ad sena- 14
 tum detulerunt, ubi tantus pavor animis hominum est
 iniectus, ut magna pars actum de imperio diceret; idem
 alias colonias facturas, idem socios; consensisse omnes
 ad prodendam Hannibali urbem Romanam.

Consules hortari et consolari senatum et dicere alias 10
 colonias in fide atque officio pristino fore; eas quoque
 ipsas, quae officio decesserint, si legati circa eas colonias
 mittantur, qui castigent, non qui precentur, verecundi-
 am imperii habituras esse.

Permissum ab senatu iis cum esset, agerent facerent- 2
 que, ut e re publica ducerent, pertemptatis prius aliarum
 coloniarum animis citaverunt legatos quaesiveruntque
 ab iis, equid milites ex formula paratos haberent. Pro 3
 duodeviginti coloniis M. Sextilius Fregellanus respondit
 et milites paratos ex formula esse et, si pluribus opus

her, von da seien sie in die Kolonien und auf das im Krieg gewonnene Land geschickt worden, damit sie mehr Nachkommenschaft bekämen. Was Kinder ihren Eltern schuldig seien, das seien sie den Römern schuldig, wenn nur eine Spur von Anhänglichkeit, wenn eine Erinnerung an ihre alte Vaterstadt vorhanden sei. Sie sollten also erneut beraten. Denn das, was sie jetzt leichtfertig besprochen hätten, bedeute Verrat an der Herrschaft Roms und Überlassung des Sieges an Hannibal. Obwohl die Konsuln ihnen das abwechselnd lange vorhielten, ließen sich die Gesandten nicht bewegen und sagten, sie wüßten nicht, was sie daheim berichten sollten, und ihr Senat wisse nicht, was er Neues beschließen solle, wo es weder einen Soldaten gebe, den man ausheben, noch Geld, das man als Sold zur Verfügung stellen könne.

Als die Konsuln sahen, daß sie hartnäckig blieben, brachten sie die Sache vor den Senat. Hier befahl die Männer solches Entsetzen, daß ein großer Teil sagte, es sei um die Herrschaft geschehen. Die anderen Kolonien würden dasselbe tun, dasselbe auch die Bundesgenossen; alle seien übereingekommen, die Stadt Rom an Hannibal zu verraten.

Die Konsuln ermutigten und trösteten den Senat und sagten, die anderen Kolonien würden treu bleiben und wie früher ihren Verpflichtungen nachkommen; auch die, die sich ihren Verpflichtungen entzogen hätten, würden, wenn Gesandte ringsum zu diesen Kolonien geschickt würden, die sie zurechtweisen, nicht bitten sollten, Achtung vor der Herrschaft haben.

Da der Senat es ihnen überließ, zu verfahren und zu handeln, wie es ihrer Meinung nach im Interesse des Staates sei, suchten sie zunächst die Gesinnung der anderen Kolonien zu erkunden, riefen ihre Gesandten herbei und fragten sie, ob sie die Soldaten gemäß der Vertragsformel zur Verfügung hätten. Für die achtzehn Kolonien gab M. Sextilius aus Fregellae zur Antwort, die Soldaten ständen gemäß der Vertragsformel zur Verfügung, wenn mehr nötig seien, würden

esset, plures duros et, quidquid aliud imperaret vellet- 4
 que populus Romanus, enixe facturos; ad id sibi neque
 opes deesse, animum etiam superesse. Consules parum 5
 sibi videri praefati pro merito eorum sua voce conlaudari
 eos, nisi universi patres iis in curia gratias egissent,
 sequi in senatum eos iusserunt. Senatus quam poterat 6
 honoratissimo decreto adlocutus eos mandat consuli-
 bus, ut ad populum quoque eos producerent et inter
 multa alia praeclara, quae ipsis maioribusque suis prae-
 stitissent, recens etiam meritum eorum in rem publicam
 commemorarent. Ne nunc quidem post tot saecula sile- 7
 antur fraudenturve laude sua: Signini fuere et Norbani
 Saticulani et Fregellani et Lucerini et Venusini et
 Brundisini et Hadriani et Firmani et Ariminenses, et ab 8
 altero mari Pontiani et Paestani et Cosani, et mediterranei
 Beneventani et Aesernini et Spoletini et Placentini et
 Cremonenses. Harum coloniarum subsidio tum imperi- 9
 um populi Romani stetit, iisque gratiae in senatu et apud
 populum actae. Duodecim aliarum coloniarum, quae 10
 detraxerunt imperium, mentionem fieri patres vetue-
 runt neque illos dimitti neque retineri neque appellari a
 consulibus; ea tacita castigatio maxime ex dignitate
 populi Romani visa est.

Cetera expedientibus, quae ad bellum opus erant, 11
 consulibus aurum vicensimarium, quod in sanctiore
 aerario ad ultimos casus servabatur, promi placuit.
 Prompta ad quattuor milia pondo auri. Inde quingena 12
 pondo data consulibus et M. Marcello et P. Sulpicio pro-
 consulibus et L. Veturio praetori, qui Galliam provinci-

sie mehr stellen, und was das römische Volk sonst noch befehle und wünsche, würden sie mit Freuden tun. Dazu fehle es ihnen nicht an Mitteln, und guten Willen hätten sie mehr als genug. Die Konsuln schickten voraus, es scheine ihnen zu wenig, wenn sie für ihr Verdienst nur aus ihrem Munde gelobt würden, die Väter insgesamt müßten ihnen im Senatsgebäude Dank sagen, und forderten sie auf, ihnen in den Senat zu folgen. Der Senat wandte sich mit dem ehrenvollsten Bescheid, der ihm möglich war, an sie und trug den Konsuln auf, sie auch vor das Volk zu geleiten und neben den vielen anderen bedeutenden Diensten, die sie ihnen selbst und ihren Vorfahren geleistet hätten, auch ihr letztes Verdienst um den Staat zu erwähnen. Auch jetzt, nach so vielen Menschenaltern, sollen sie nicht mit Stillschweigen übergangen und nicht um ihren Ruhm betrogen werden; es waren die Leute von Signia, Norba, Saticula, Fregellae, Luceria, Venusia, Brundisium, Hadria, Firmum und Ariminum, von dem anderen Meer die von Pontia, Paestum und Cosa und aus dem Binnenland die von Benevent, Aesernium, Spoletium, Placentia und Cremona. Durch den Beistand dieser Kolonien behauptete sich damals die Herrschaft des römischen Volkes, und ihnen wurde im Senat und vor dem Volk gedankt. Die Senatoren verboten, die zwölf anderen Kolonien, die die Herrschaft nicht gelten ließen, zu erwähnen; die Konsuln sollten sie weder entlassen noch zurückhalten, noch ansprechen. Diese stillschweigende Zurechtweisung schien am ehesten der Würde des römischen Volkes zu entsprechen.

Während die Konsuln damit beschäftigt waren, das, was sonst noch für den Krieg nötig war, zu erledigen, beschloß man, das Gold von dem Zwanzigsten, das in einer Geheimekammer der Staatskasse für äußerste Notfälle aufgespart wurde, hervorzuholen. An die 4 000 Pfund Gold wurden hervorgeholt. Davon wurden je 500 Pfund den Konsuln, den Prokonsuln M. Marcellus und P. Sulpicius und dem Prätor L. Veturius gegeben, der Gallien durch das Los als Aufga-

am erat sortitus, additumque Fabio consuli centum 13
 pondo auri praecipuum, quod in arcem Tarentinam por-
 taretur; cetero auro usi sunt ad vestimenta praesenti
 pecunia locanda exercitui, qui in Hispania bellum
 secunda sua fama ducisque gerebat.

Prodigia quoque, priusquam ab urbe consules profi- 11
 ciscerentur, procurari placuit. In Albano monte tacta de 2
 caelo erant signum Iovis arborque templo propinqua et
 ostium lacus et Capuae murus Fortunaeque aedis et
 Sinuessae murus portaque. Haec de caelo tacta. Cruen- 3
 tam etiam fluxisse aquam Albanam quidam auctores
 erant et Romae intus in cella aedis Fortis Fortunae de
 capite signum, quod in corona erat, in manum sponte
 sua prolapsum. Et Priverni satis constabat bovem locu- 4
 tum volturiumque frequenti foro in tabernam devolasse
 et Sinuessae natum ambiguo inter marem ac feminam
 sexu infantem, quos androgynos vulgus, ut pleraque 5
 faciliore ad duplicanda verba Graeco sermone, appellat,
 et lacte pluvisse et cum elephanti capite puerum natum.
 Ea prodigia hostiis maioribus procurata et supplicatio 6
 circa omnia pulvinaria et obsecratio in unum diem
 indicta; et decretum, ut C. Hostilius praetor ludos
 Apollini, sicut iis annis voti factique erant, voveret face-
 retque.

Per eos dies et censoribus creandis Q. Fulvius consul 7
 comitia habuit. Creati censores, ambo qui nondum con-
 sules fuerant, M. Cornelius Cethegus, P. Sempronius
 Tuditanus. Ii censores ut agrum Campanum fruendum 8

bengebiet erhalten hatte. Dazu erhielt der Konsul Fabius 100 Pfund Gold gesondert, die er auf die Burg von Tarent schaffen sollte. Das übrige Gold benutzten sie, um Kleidung gegen Barzahlung in Auftrag zu geben für das Heer, das in Spanien zu seinem und seines Feldherrn Ruhm Krieg führte.

Bevor die Konsuln von der Stadt aufbrachen, sollten auch die Zeichen der Götter gesühnt werden. Auf dem Albaner Berg waren das Standbild Jupiters, ein Baum in der Nähe des Heiligtums und der Ausfluß des Sees vom Blitz getroffen worden, in Capua die Stadtmauer und der Tempel der Fortuna, in Sinuessa die Stadtmauer und das Stadttor. Hier hatte der Blitz eingeschlagen. Einige Gewährleute berichteten auch, das Wasser des Albaner Sees sei blutigrot gewesen; und in Rom sei innen in der Cella der Fors Fortuna die Figur, die sich auf ihrer Krone befand, von selbst in die Hand hinabgefallen. Und es stand einigermaßen fest, daß in Privernum ein Rind gesprochen hatte und ein Geier, während das Forum voller Menschen war, in einen Laden hinabgeflogen war, daß in Sinuessa ein Kind von unbestimmtem Geschlecht, zwischen männlich und weiblich, geboren worden war – das Volk nennt sie Androgynen (Mannfrauen) wie auch in vielen anderen Fällen, weil die griechische Sprache besser geeignet ist, Wortzusammensetzungen zu bilden –, daß es Milch geregnet hatte und daß ein Junge mit einem Elefantenkopf geboren worden war. Diese Zeichen der Götter wurden mit voll ausgewachsenen Opfertieren gesühnt und ein Bittgang zu allen Tempeln und ein öffentliches Gebet für einen Tag angesetzt, und es wurde beschlossen, der Prätor C. Hostilius solle Spiele für Apollo geloben und durchführen, wie sie in diesen Jahren gelobt und durchgeführt worden waren.

In diesen Tagen führte der Konsul Q. Fulvius auch die Zensorenwahlen durch. Zu Zensoren gewählt wurden M. Cornelius Cethegus und P. Sempronius Tuditanus, die beide noch nicht Konsul gewesen waren. Auf Anordnung des Senats wurde beim Volk beantragt, diese Zensoren sollten

locarent, ex auctoritate patrum latum ad plebem est plebesque scivit.

Senatus lectionem contentio inter censores de principe legendo tenuit. Semproni lectio erat; ceterum Cornelius morem traditum a patribus sequendum aiebat, ut, qui primus censor ex iis, qui viverent, fuisset, eum principem legerent; is T. Manlius Torquatus erat. Sempronius, cui di sortem legendi dedissent, ei ius liberum eisdem dedisse deos; se id suo arbitrio facturum lecturumque Q. Fabium Maximum, quem tum principem Romanae civitatis esse vel Hannibale iudice victurus esset. Cum diu certatum verbis esset, concedente collega lectus a Sempronio princeps in senatu Q. Fabius Maximus consul. Inde alius lectus senatus octo praeteritis, inter quos M. Caecilius Metellus erat, infamis auctor deserendae Italiae post Cannensem cladem. In equestribus quoque notis eadem servata causa; sed erant perpauca, quos ea infamia attingeret. Illis omnibus – et multi erant – adempti equi, qui Cannensium legionum equites in Sicilia erant. Addiderunt acerbitati etiam tempus, ne praeterita stipendia procederent iis, quae equo publico emeruerant, sed dena stipendia equis privatis facerent. Magnum praeterea numerum eorum conquisiverunt, qui equo merere deberent; atque ex iis, qui principio eius belli septemdecim annos nati fuerant neque militaverant, omnes aerarios fecerunt. Locaverunt inde reficienda, quae circa forum incendio consumpta erant, septem tabernas, macellum, atrium regium.

das kampanische Land zur Nutznießung verpachten, und das Volk stimmte dafür.

Die Verlesung der Senatsliste verzögerte ein Streit zwischen den Zensoren über die Wahl des Princeps. Die Wahl war Sache des Sempronius; aber Cornelius sagte, man müsse sich an den von den Vätern überlieferten Brauch halten und den, der als erster von den noch Lebenden Zensor gewesen sei, zum Princeps wählen; das war T. Manlius Torquatus. Sempronius entgegnete, wem die Götter das Los zum Wählen gegeben hätten, dem hätten dieselben Götter auch Entscheidungsfreiheit gegeben. Er werde nach seinem Ermessen handeln und Q. Fabius Maximus wählen, der jetzt der erste Mann in der römischen Bürgerschaft sei, was er selbst vor Hannibal als Richter erfolgreich vertreten würde. Nachdem man lange mit Worten gestritten hatte, gab sein Kollege nach, und zum Princeps im Senat wurde der Konsul Q. Fabius Maximus gewählt. Daraufhin wurde die weitere Senatsliste zusammengestellt, wobei acht übergangen wurden, darunter M. Caecilius Metellus, der verrufen war, weil er nach der Niederlage bei Cannae dazu geraten hatte, Italien zu verlassen. Auch bei der Maßregelung der Ritter wurde derselbe Grund geltend gemacht; es waren aber nur ganz wenige, die dieser Schimpf betraf. All denen – und das waren viele –, die als Reiter der Cannae-Legionen in Sizilien waren, wurden die Pferde genommen. Zu dieser harten Maßnahme fügten sie noch eine Verlängerung der Dienstzeit hinzu: die abgelaufenen Dienstjahre, die sie mit einem Staatspferd abgedient hatten, sollten ihnen nicht angerechnet werden; sie sollten vielmehr jeder zehn Dienstjahre mit einem eigenen Pferd ableisten. Außerdem spürten sie eine große Zahl von denen auf, die zu Pferd hätten dienen müssen; von diesen machten sie alle, die zu Beginn dieses Krieges 17 Jahre alt gewesen waren und nicht gedient hatten, zu Ärariern. Sie vergaben sodann die Aufträge zur Wiederherstellung der Bauten, die rings um das Forum vom Brand zerstört worden waren: sieben Läden, den Fleischmarkt und das Atrium regium.

Transactis omnibus, quae Romae agenda erant, con- 12
 sules ad bellum profecti. Prior Fulvius praegressus
 Capuam; post paucos dies consecutus Fabius, qui et col- 2
 legam coram obtestatus et per litteras Marcellum, ut
 quam acerrimo bello detinerent Hannibalem, dum ipse
 Tarentum oppugnaret; ea urbe adempta hosti iam undi- 3
 que pulso, nec ubi consisteret nec quid fidum respiceret,
 habenti ne remorandi quidem causam in Italia fore.
 Regium etiam nuntium mittit ad praefectum praesidii, 4
 quod ab Laevino consule adversus Bruttios ibi locatum
 erat, octo milia hominum, pars maxima ab Agathyrna, 5
 sicut ante dictum est, ex Sicilia traducta, rapto vivere
 hominum adsuutorum; additi erant Bruttiorum indidem
 perfugae, et audacia et audendi omnia necessitatibus
 pares. Hanc manum ad Bruttium primum agrum depu- 6
 pulandum duci iussit, inde ad Cauloniam urbem oppu-
 gnandam. Imperata non impigre solum, sed etiam avidè
 exsecuti direptis fugatisque cultoribus agri summa vi
 urbem oppugnabant.

Marcellus et consulis litteris excitus et quia ita in ani- 7
 mum induxerat neminem ducem Romanum tam parem
 Hannibali quam se esse, ubi primum in agris pabuli
 copia fuit, ex hibernis profectus ad Canusium Hannibali
 occurrit. Sollicitabat ad defectionem Canusinos Poenus; 8
 ceterum ut appropinquare Marcellum audivit, castra
 inde movit. Aperta erat regio sine ullis ad insidias late-
 bris; itaque in loca saltuosa cedere inde coepit. Marcellus 9
 vestigiis instabat castraque castris conferebat et opere
 perfecto extemplo in aciem legiones educebat. Hannibal

Nachdem alles erledigt war, was in Rom getan werden mußte, brachen die Konsuln zum Krieg auf. Als erster ging Fulvius nach Capua voraus. Wenige Tage später folgte ihm Fabius. Er beschwor seinen Kollegen persönlich und Marcellus in einem Brief, durch möglichst scharfe Kriegsführung Hannibal festzuhalten, während er selbst Tarent angreife. Wenn der Feind diese Stadt verliere, werde er, der schon überall vertrieben sei und nicht mehr wisse, wo er festen Fuß fassen und worauf er sich noch verlassen könne, keinen Grund mehr haben, in Italien zu bleiben. Auch nach Regium schickte er einen Boten zu dem Kommandanten der Besatzung, die der Konsul Laevinus dort gegen die Bruttier stationiert hatte, 8000 Mann, größtenteils von Agathyrna in Sizilien herüberschafft, wie oben gesagt ist, Leute, die vom Raub zu leben gewohnt waren; an die Seite gestellt hatte man ihnen bruttische Überläufer aus dieser Gegend, ihnen gleich an Verwegenheit und durch die Zwangslage, alles wagen zu müssen. Er befahl, diese Schar zuerst zum Plündern in das Gebiet der Bruttier zu führen; dann sollte sie die Stadt Caulonia angreifen. Der Befehl wurde nicht nur ohne Zögern, sondern sogar mit Begierde ausgeführt, und nachdem sie die Leute, die das Land bestellten, geplündert und verjagt hatten, griffen sie die Stadt mit aller Macht an.

Marcellus fühlte sich durch den Brief des Konsuls aufgerufen, und er war überzeugt, daß kein römischer Feldherr Hannibal in gleichem Maße gewachsen sei wie er. Sobald es auf den Feldern Futter gab, brach er aus dem Winterlager auf und stieß bei Canusium auf Hannibal. Der Punier suchte gerade die Bewohner von Canusium zum Abfall zu bewegen. Doch als er hörte, daß Marcellus herankam, brach er von dort auf. Das Gelände war offen, ohne jedes Versteck für einen Hinterhalt. Daher begann er von dort in ein waldreiches Gebiet auszuweichen. Marcellus folgte ihm auf dem Fuß, schlug sein Lager immer dicht bei Hannibals Lager auf, und wenn die Schanzarbeiten abgeschlossen waren, führte

turmatim per equites peditumque iaculatores levia certamina serens casum universae pugnae non necessarium ducebat. Tractus est tamen ad id, quod vitabat, certamen. Nocte praegressum adsequitur locis planis ac patentibus Marcellus; castra inde ponentem pugnando undique in munitores operibus prohibet. Ita signa conlata pugnatumque totis copiis et, cum iam nox instaret, Marte aequo discessum est. Castra exiguo distantia spatio raptim ante noctem permunita. 10

Postero die luce prima Marcellus in aciem copias eduxit; nec Hannibal detractavit certamen multis verbis adhortatus milites, ut memores Trasumenni Cannarumque contunderent ferociam hostis. Urgere atque instare eum, non iter quietos facere, non castra ponere pati, non respirare aut circumspicere; cottidie simul orientem solem et Romanam aciem in campis videndam esse; si uno proelio haud incruentus abeat, quietius deinde tranquilliusque eum bellaturum. His inirritati adhortationibus simulque taedio ferociae hostium cottidie instantium lacessentiumque acriter proelium ineunt. Pugnatum amplius duabus horis est. Cedere inde ab Romanis dextra ala et extraordinarii coepere. Quod ubi Marcellus vidit, duodevicensimam legionem in primam aciem inducit. Dum alii trepidi cedunt, alii segniter subeunt, turbata tota acies est, dein prorsus fusa, et vincente 11
12
13
14
15

er die Legionen sogleich heraus und formierte sie zur Schlacht. Hannibal lieferte schwadronsweise durch seine Reiter und durch Schleuderer vom Fußvolk leichte Scharmützel, eine Schlacht mit dem ganzen Heer hielt er nicht für nötig. Dennoch wurde er in den Kampf, den er vermeiden wollte, hineingerissen. Er war bei Nacht vorausgezogen, aber Marcellus holte ihn auf ebenem und offenem Gelände ein. Als Hannibal dann sein Lager aufschlagen wollte, griff Marcellus die Schanzenden von allen Seiten an und hinderte sie an der Arbeit. So geriet man aneinander und kämpfte mit allen Truppen, und als schon die Nacht heraufzog, trennte man sich, ohne daß eine Entscheidung gefallen wäre. Die Lager, die nur wenig voneinander entfernt waren, wurden eilends vor Einbruch der Nacht befestigt.

Am folgenden Tag führte Marcellus im Morgengrauen seine Truppen hinaus und formierte sie zur Schlacht. Auch Hannibal entzog sich dem Kampf nicht, nachdem er seine Soldaten mit vielen Worten angefeuert hatte: Sie sollten an den Trasumennus und an Cannae denken und den Übermut des Feindes brechen; er bedränge sie und setze ihnen zu, lasse sie weder ruhig ziehen noch ein Lager aufschlagen, weder zu Atem kommen noch Umschau halten. Jeden Tag müsse man zugleich die aufgehende Sonne und die römische Schlachtreihe im Felde sehen. Wenn Marcellus auch nur in einem einzigen Kampf nicht ohne blutige Verluste davonkomme, dann werde er ruhiger und gelassener Krieg führen. Durch diese anfeuernden Worte aufgereizt und zugleich voll Abscheu vor dem Übermut der Feinde, die täglich auf sie eindringen und sie reizten, gingen sie mit Feuereifer in die Schlacht. Gekämpft wurde mehr als zwei Stunden. Dann begannen auf der römischen Seite die Rechte Ale und die Elitesoldaten der Bundesgenossen zu weichen. Als Marcellus das sah, führte er die 18. Legion in die vorderste Linie. Während die einen verstört zurückgingen, die anderen nur zögernd nachrückten, geriet die ganze Schlachtlinie in Verwirrung, dann wurde sie völlig geworfen und wandte sich,

pudorem metu terga dabant. Cecidere in pugna fugaque 16
 ad duo milia et septingenti civium sociorumque, in iis
 quattuor Romani centuriones, duo tribuni militum, M.
 Licinius et M. Helvius. Signa militaria quattuor de ala, 17
 prima quae fugit, duo de legione, quae cedentibus sociis
 successerat, amissa.

Marcellus, postquam in castra reditum est, contionem 13
 adeo saevam atque acerbam apud milites habuit, ut
 proelio per diem totum infeliciter tolerato tristior iis ira-
 ti ducis oratio esset. „Dis immortalibus, ut in tali re, lau- 2
 des gratesque“ inquit „ago, quod victor hostis cum tan-
 to pavore incidentibus vobis in vallum portasque non
 ipsa castra est adgressus; deseruissetis profecto eodem
 terrore castra, quo omisistis pugnam. Qui pavor hic, qui 3
 terror, quae repente, qui et cum quibus pugnaretis, obli-
 vio animos cepit? Nempe iidem sunt hi hostes, quos vin-
 cendo et victos sequendo priorem aestatem absumpsi- 4
 stis, quibus dies noctesque fugientibus per hos dies
 institistis, quos levibus proeliis fatigastis, quos hesterno 5
 die nec iter facere nec castra ponere passi estis. Omitto
 ea, quibus gloriari potestis; cuius et ipsius pudere ac pae-
 nitere vos oportet, referam. Nempe aequis manibus 6
 hesterno die diremistis pugnam. Quid haec nox, quid
 hic dies attulit? Vestrae iis copiae imminutae sunt an
 illorum auctae? Non equidem mihi cum exercitu meo 7
 loqui videor nec cum Romanis militibus; corpora tan-
 tum atque arma sunt eadem. An, si eosdem animos

da die Furcht stärker war als die Scham, zur Flucht. Im Kampf und auf der Flucht fielen an die 2700 Römer und Bundesgenossen, darunter vier römische Centurionen und zwei Militärtribunen, M. Licinius und M. Helvius. Vier Feldzeichen von der Ale, die als erste floh, und zwei von der Legion, die den weichenden Bundesgenossen zu Hilfe gekommen war, gingen verloren.

Nachdem man ins Lager zurückgekehrt war, hielt Marcus eine so wütende und scharfe Ansprache vor den Soldaten, daß die Rede ihres erzürnten Feldherrn für sie niederschmetternder war als die Schlacht, die sie den ganzen Tag hindurch ohne Glück ausgehalten hatten. „Ich lobe die unsterblichen Götter, soweit man das in einer solchen Lage kann“, sagte er, „und sage ihnen Dank dafür, daß der siegreiche Feind, als ihr in solcher Panik zum Wall und den Toren stürztet, das Lager selbst nicht angegriffen hat. Ihr hättet das Lager bestimmt in demselben Schrecken im Stich gelassen, in dem ihr die Schlacht aufgegeben habt. Was für eine Panik hat euch ergriffen, was für ein Schrecken, wieso habt ihr plötzlich vergessen, wer ihr seid und mit wem ihr kämpft? Das hier sind doch wohl dieselben Feinde, mit deren Besiegung und deren Verfolgung, wenn sie besiegt waren, ihr den letzten Sommer hingebracht habt, denen ihr in diesen Tagen, während sie Tag und Nacht flohen, auf den Fersen geblieben seid, die ihr in leichten Scharmützeln ermüdet und denen ihr am gestrigen Tag weder weiterzuziehen noch ihr Lager aufzuschlagen gestattet habt. Ich übergehe, was ihr zu eurem Ruhm vorbringen könntet; ich will jedoch erwähnen, wofür ihr euch schämen und was ihr bereuen müßtet. Ihr habt doch noch am gestrigen Tag die Schlacht abgebrochen, ohne daß eine Seite im Vorteil war. Was hat diese Nacht, was dieser Tag Neues gebracht? Sind eure Streitkräfte unterdes weniger oder die jener größer geworden? Ich komme mir vor, als spräche ich nicht zu meinem Heer und zu römischen Soldaten. Nur eure Körper und die Waffen sind dieselben. Hätte der Feind etwa, wenn ihr noch denselben Kampfgeist gehabt

habuissetis, terga vestra vidisset hostis? Signa alicui manipulo aut cohorti ademisset? Adhuc caesis legionibus Romanis gloriabatur: vos illi hodierno die primum fugati exercitus dedistis decus.“

Clamor inde ortus, ut veniam eius diei daret; ubi vellet, deinde experiretur militum suorum animos. „Ego vero experiar“ inquit, „milites, et vos crastino die in aciem educam, ut victores potius quam victi veniam impetretis, quam petitis.“ Cohortibus, quae signa amiserant, hordeum dari iussit centurionesque manipulorum, quorum signa amissa fuerant, dstrictis gladiis distinctos destituit; et ut postero die omnes, pedites, equites, armati adessent, edixit. Ita contio dimissa fatentium iure ac merito sese increpitos neque illo die virum quemquam in acie Romana fuisse praeter unum ducem, cui aut morte satisfaciendum aut egregia victoria esset. 8
9
10

Postero die armati ornatique ad edictum aderant. Imperator eos conlaudat pronuntiatque, a quibus orta pridie fuga esset, cohortesque, quae signa amisissent, se in primam aciem inducturum; edicere iam sese omnibus pugnandum ac vincendum esse et adnitendum singulis universisque, ne prius hesternae fugae quam hodiernae victoriae fama Romam perveniat. Inde cibo corpora firmare iussi, ut, si longior pugna esset, viribus sufficerent. Ubi omnia dicta factaque sunt, quibus excitarentur animi militum, in aciem procedunt. 11
12
13

hättet, eure Rücken gesehen? Hätte er einem Manipel oder einer Kohorte die Feldzeichen entrissen? Bisher konnte er sich rühmen, römische Legionen niedergehauen zu haben; ihr habt ihm am heutigen Tag zum erstenmal den Ruhm geschenkt, ein römisches Heer in die Flucht geschlagen zu haben.“

Da erhob sich Geschrei, er solle ihnen für diesen Tag verzeihen. Wo er wolle, solle er dann den Mut seiner Soldaten auf die Probe stellen. „Allerdings“, entgegnete er, „werde ich ihn auf die Probe stellen, Soldaten, und euch am morgigen Tag zur Schlacht hinausführen, damit ihr lieber als Sieger denn als Besiegte die Verzeihung erhaltet, um die ihr bittet.“ Den Kohorten, die ihre Feldzeichen verloren hatten, ließ er Gerste geben und die Centurionen der Manipel, deren Feldzeichen verlorengegangen waren, mit bloßen Schwertern ohne Gürtel dastehen, und er gab Befehl, am folgenden Tag sollten alle, Reiter und Fußsoldaten, bewaffnet antreten. So wurde die Heeresversammlung entlassen. Sie gaben zu, daß sie mit Fug und Recht hart angefahren worden waren; an diesem Tag sei kein Mann im römischen Heer gewesen außer allein dem Feldherrn, dem man entweder durch den Tod oder durch einen herausragenden Sieg Genugtuung leisten müsse.

Am nächsten Tag traten sie im vollen Waffenschmuck entsprechend dem Befehl an. Der Feldherr lobte sie und verkündete, er werde die, von denen am Tage zuvor die Flucht ausgegangen sei, und die Kohorten, die ihre Feldzeichen verloren hätten, in die vorderste Linie führen. Er befehle jetzt allen, zu kämpfen und zu siegen, und jedem einzelnen und allen insgesamt, sich anzustrengen, daß nicht die Kunde von der gestrigen Flucht früher nach Rom gelange als die vom heutigen Sieg. Dann forderte er sie auf, sich mit Essen zu stärken, damit ihre Kräfte ausreichten, wenn die Schlacht länger dauere. Als alles gesagt und getan war, wodurch der Kampfgeist der Soldaten geweckt wird, rückten sie zur Schlacht aus.

Quod ubi Hannibali nuntiatum est, „Cum eo nimirum“ inquit „hoste res est, qui nec bonam nec malam ferre fortunam possit. Seu vicit, ferociter instat victis; seu victus est, instaurat cum victoribus certamen.“ Signa inde canere iussit et copias educit. Pugnatum utrimque aliquanto quam pridie acrius est Poenis ad obtinendum hesternum decus adnitentibus, Romanis ad demendam ignominiam. Sinistra ala ab Romanis et cohortes, quae amiserant signa, in prima acie pugnabant, et legio duodevicensima ab dextro cornu instructa. L. Cornelius Lentulus et C. Claudius Nero legati cornibus praeerant; Marcellus mediam aciem hortator testisque praesens firmabat. Ab Hannibale Hispani primam obtinebant frontem, et id roboris in omni exercitu erat. Cum anceps diu pugna esset, Hannibal elephantos in primam aciem induci iussit, si quem inicere ea res tumultum ac pavorem posset. Et primo turbarunt signa ordinesque, et partim occulcatis, partim dissipatis terrore, qui circa erant, nudaverant una parte aciem, latiusque fuga manasset, nisi C. Decimius Flavus tribunus militum signo arrepto primi hastati manipulum eius signi sequi se iussisset. Duxit, ubi maxime tumultum conglobatae beluae faciebant, pilaque in eas conici iussit. Haesere omnia tela haud difficili ex propinquo in tanta corpora ictu et tam conferta turba; sed ut non omnes vulnerati sunt, ita in quorum tergis infixae steterunt pila, ut est genus anceps, in fugam versi etiam integros avertere. Tum iam non unus manipulus, sed pro se quisque miles, qui modo adsequi

Als das Hannibal gemeldet wurde, sagte er: „Wir haben es ohne Zweifel mit einem Feind zu tun, der weder Glück noch Unglück ertragen kann. Hat er gesiegt, drängt er den Besiegten ungestüm nach; ist er besiegt, sucht er einen neuen Kampf mit den Siegern.“ Dann ließ er das Signal blasen und führte seine Truppen hinaus. Auf beiden Seiten wurde erheblich heftiger gekämpft als am Tage zuvor: die Punier strengten sich an, den Ruhm von gestern zu behaupten, die Römer, die Schande zu tilgen. Auf römischer Seite kämpften die Linke Ale und die Kohorten, die ihre Feldzeichen verloren hatten, in der vordersten Linie, die 18. Legion stand auf dem rechten Flügel. Die Legaten L. Cornelius Lentulus und C. Claudius Nero hatten das Kommando über die Flügel; Marcellus stärkte persönlich als Mahner und Augenzeuge das Zentrum. Auf Hannibals Seite bildeten die Spanier die vorderste Linie, und das waren die Kerntruppen im ganzen Heer. Da die Schlacht lange unentschieden stand, ließ Hannibal die Elefanten in die vorderste Linie führen in der Erwartung, das könne eine Verwirrung und Panik auslösen. Sie brachten zunächst die Einheiten und Reihen durcheinander und hatten, da diejenigen, die hier standen, teils niedergetrampelt wurden, teils vor Schreck auseinanderliefen, an einer Stelle die Front aufgerissen, und die Flucht hätte weiter um sich gegriffen, wenn nicht der Militärtribun C. Decimius Flavus das Feldzeichen des ersten Hastatenmanipels ergriffen und dem Manipel dieses Feldzeichens befohlen hätte, ihm zu folgen. Er führte sie dorthin, wo die Masse der Untiere am meisten Verwirrung stiftete, und befahl ihnen, ihre Pilen auf sie zu schleudern. Alle Geschosse blieben hängen, weil der Wurf aus der Nähe auf so große Körper nicht schwer war und der Haufe so dichtgedrängt stand. Es wurden zwar nicht alle verwundet, aber die, in deren Rücken die Pilen steckten, wandten sich, unzuverlässig, wie diese Tierart ist, zur Flucht und zogen auch die unverwundeten mit sich. Da schleuderte nicht mehr nur der eine Manipel, sondern von sich aus jeder Soldat, der die Gruppe der fliehen-

agmen fugientium elephantorum poterat, pila conicere.
 Eo magis ruere in suos beluae tantoque maiorem stragem
 edere, quam inter hostes ediderant, quanto acrius pavor
 consternatam agit quam insidentis magistri imperio regitur. In
 perturbatam transcursu beluarum aciem 11
 signa inferunt Romani pedites et haud magno certamine
 dissipatos trepidantesque avertunt. Tum in fugientes 12
 equitatum immittit Marcellus, nec ante finis sequendi
 est factus, quam in castra paventes compulsi sunt. Nam 13
 super alia, quae terrorem trepidationemque facerent,
 elephantum quoque duo in ipsa porta corruerant, coactique
 erant milites per fossam vallumque ruere in castra.
 Ibi maxima hostium caedes facta; caesa ad octo milia
 hominum, quinque elephantum. Nec Romanis incruenta 14
 victoria fuit: mille ferme et septingenti de duabus legio-
 nibus et sociorum supra mille et trecentos occisi; vulnerati
 permulti civium sociorumque.

Hannibal nocte proxima castra movit; cupientem 15
 insequi Marcellum prohibuit multitudo sauciorum.
 Speculatores, qui prosequerentur agmen, missi postero 15
 die rettulerunt Bruttios Hannibalem petere.

Iisdem ferme diebus et ad Q. Fulvium consulem Hirpini
 et Lucani et Volceientes traditis praesidiis Hannibalis,
 quae in urbibus habebant, dederunt sese, clementerque
 a consule cum verborum tantum castigatione ob errorem
 praeteritum accepti; et Bruttiiis similis spes 3
 veniae facta est, cum ab iis Vibius et Paccius fratres, lon-

den Elefanten noch erreichen konnte, ihre Pilen. Um so mehr stürzten die Untiere auf die eigenen Leute los und richteten hier größeres Unheil an, als sie bei den Feinden angerichtet hatten; denn wenn das Tier scheu geworden ist, wird es mehr von Panik getrieben, als daß es sich durch den Befehl des auf ihm sitzenden Treibers lenken ließe. Gegen die Schlachtlinie, die durch das Durchstürmen der Untiere völlig verwirrt war, gingen die römischen Fußsoldaten vor und brachten ohne ernstlichen Kampf die Zersplitterten und Verängstigten zum Fliehen. Dann schickte Marcellus seine Reiterei gegen die Fliehenden, und die Verfolgung hörte erst auf, als die in Panik Versetzten ins Lager getrieben waren. Denn zu dem anderen, was Schrecken und Verängstigung auslöste, waren auch zwei Elefanten genau im Tor zusammengebrochen, und die Soldaten hatten sich gezwungen gesehen, über den Graben und den Wall ins Lager zu stürzen. Hier kam es zum größten Blutbad unter den Feinden; an die 8 000 wurden erschlagen sowie fünf Elefanten. Auch für die Römer war der Sieg nicht unblutig; ungefähr 1 700 von den beiden Legionen und über 1 300 von den Bundesgenossen fielen; verwundet wurden sehr viele Bürger und Bundesgenossen

Hannibal zog in der nächsten Nacht ab. Marcellus wollte ihn zwar verfolgen, aber die Menge der Verwundeten hinderte ihn daran. Kundschafter, die ausgeschildt wurden, um den Heereszug zu begleiten, meldeten am nächsten Tag, Hannibal ziehe in das Gebiet der Bruttier.

Etwa in denselben Tagen ergaben sich auch die Hirpiner, die Lukaner und die Bewohner von Volceji dem Konsul Q. Fulvius und lieferten die Besatzungen Hannibals, die in ihren Städten lagen, aus. Der Konsul empfing sie freundlich und wies sie wegen ihrer Verirrung in der Vergangenheit lediglich mit Worten zurecht. Auch den Bruttiern machte man ähnliche Hoffnung auf Verzeihung, als von ihnen die Brüder Vibius und Paccius, die weitaus Vornehmsten dieser Völkerschaft, kamen und um die gleichen Bedingungen für

ge nobilissimi gentis eius, eandem, quae data Lucanis erat, condicionem deditiois petentes venissent.

Q. Fabius consul oppidum in Sallentinis Manduriam 4
vi cepit; ibi ad quattuor milia hominum capta et ceterae
praedae aliquantum. Inde Tarentum profectus in ipsis
faucibus portus posuit castra. Naves, quas Livius tutan- 5
dis commeatibus habuerat, partim machinationibus
onerat apparatuque moenium oppugnandorum, partim
tormentis et saxis omnique missilium telorum genere
instruit, onerarias quoque, non eas solum, quae remis
agerentur, ut alii machinas scalasque ad muros ferrent, 6
alii procul ex navibus vulnerarent moenium propugna-
tores. Hae naves, ab aperto mari ut urbem adgrederen- 7
tur, instructae parataeque sunt; et erat liberum mare
classe Punica, cum Philippus oppugnare Aetolos para-
ret, Corcyram tramissa.

In Brutiis interim Cauloniae oppugnatores sub 8
adventum Hannibalis, ne opprimerentur, in tumulum a
praesenti impetu tutum, ad cetera inopem, concessere.

Fabium Tarentum obsidentem leve dictu momentum 9
ad rem ingentem potiundam adiuvit. Praesidium Bruti-
orum datum ab Hannibale Tarentini habebant. Eius
praesidii praefectus deperibat amore mulierculae, cuius
frater in exercitu Fabii consulis erat. Is certior litteris 10
sororis factus de nova consuetudine advenae locupletis
atque inter popularis tam honorati, spem nactus per
sororem quolibet impelli amantem posse, quid speraret,
ad consulem detulit. Quae cum haud vana cogitatio visa 11

eine Unterwerfung baten, wie man sie den Lukanern gewährt hatte.

Der Konsul Q. Fabius nahm Manduria, eine Stadt im Gebiet der Sallentiner, im Sturm. Dort machte man an die 4 000 Gefangene und auch sonst erhebliche Beute. Von dort zog er nach Tarent und schlug unmittelbar an der engen Einfahrt zum Hafen sein Lager auf. Die Schiffe, die Livius zur Sicherung der Zufuhr gehabt hatte, belud er teils mit Maschinen und Gerät für einen Angriff auf die Mauern, teils rüstete er sie mit Geschützen, Steinen und jeder Art von Geschossen aus, auch die Lastschiffe, nicht nur die, die mit Ruderkraft fortbewegt wurden; die eine Gruppe sollte Maschinen und Sturmleitern an die Mauern heranbringen, die andere von weitem von den Schiffen aus die Verteidiger der Mauern verwunden. Diese Schiffe wurden ausgerüstet und bereitgestellt, vom offenen Meer aus die Stadt anzugreifen. Das Meer war frei; denn die karthagische Flotte war nach Korkyra hinübergefahren, weil Philipp sich anschickte, die Ätoler anzugreifen.

Im Gebiet der Bruttier zogen sich unterdessen die Angreifer von Caulonia gleich nach der Ankunft Hannibals, um nicht überwältigt zu werden, auf eine Anhöhe zurück, die zwar im Augenblick vor einem Angriff sicher, im übrigen aber zu nichts nütze war.

Ein Umstand, den man als unerheblich bezeichnen könnte, half dem Fabius bei der Belagerung von Tarent, eine ungeheure Leistung zu vollbringen. Die Tarentiner hatten von Hannibal eine Besatzungseinheit erhalten, die aus Bruttiern bestand. Der Befehlshaber dieser Einheit war sterblich verliebt in ein Frauenzimmer, dessen Bruder im Heer des Konsuls Fabius stand. Als er durch einen Brief seiner Schwester von der neuen Liebschaft mit dem reichen und bei seinen Landsleuten so angesehenen Fremden unterrichtet wurde, machte er sich Hoffnung, mit Hilfe seiner Schwester könne deren Liebhaber zu allem verleitet werden, und berichtete dem Konsul, was er hoffte. Da diese

esset, pro perfuga iussus Tarentum transire, ac per sororem praefecto conciliatus primo occulte temptando animum, dein satis explorata levitate blanditiis muliebribus perpulit eum ad prodicionem custodiae loci, cui praepositus erat. Ubi et ratio agenda rei et tempus convenit, miles nocte per intervalla stationum clam ex urbe emissus ea, quae acta erant quaeque ut agerentur convenerat, ad consulem refert.

Fabius vigilia prima dato signo iis, qui in arce erant quique custodiam portus habebant, ipse circumito portu ab regione urbis in orientem versa occultus consedit. Canere inde tubae simul ab arce, simul a portu et ab navibus, quae ab aperto mari adpulsae erant, clamorque undique cum ingenti tumultu, unde minimum periculi erat, de industria ortus. Consul interim silentio continebat suos. Igitur Democrates, qui praefectus antea classis fuerat, forte illo loco praepositus, postquam quieta omnia circa se vidit, alias partes eo tumultu personare, ut captae urbis interdum excitaretur clamor, veritus, ne inter cunctationem suam consul aliquam vim faceret ac signa inferret, praesidium ad arcem, unde maxime terribilis accidebat sonus, traducit. Fabius cum et ex temporis spatio et ex silentio ipso, quod, ubi paulo ante strepabant excitantes vocantesque ad arma, inde nulla accidebat vox, deductas custodias sensisset, ferri scalas ad eam

Überlegung kein Hirngespinnst zu sein schien, wurde er aufgefordert, wie ein Überläufer nach Tarent zu gehen. Nachdem er durch seine Schwester mit dem Befehlshaber Verbindung aufgenommen hatte, suchte er zunächst unmerklich dessen Gesinnung zu erkunden, dann, als seine Unbeständigkeit sich zur Genüge herausgestellt hatte, brachte er ihn mit Hilfe der weiblichen Liebkosungen dazu, den Abschnitt, dessen Schutz ihm als Befehlshaber anvertraut worden war, zu verraten. Nachdem man sich über die Art des Vorgehens und den Zeitpunkt geeinigt hatte, wurde der Soldat bei Nacht heimlich durch die Lücken zwischen den Posten aus der Stadt herausgelassen, und er berichtete dem Konsul, was geschehen war und was zu tun man vereinbart hatte.

Fabius gab in der ersten Nachtwache denen, die auf der Burg waren und die den Hafen zu bewachen hatten, ein Zeichen, zog selbst um den Hafen herum und ging unbemerkt an der Ostseite der Stadt in Stellung. Dann ertönten die Trompeten zugleich von der Burg, zugleich vom Hafen und von den Schiffen, die vom offenen Meer herangekommen waren, und es erhob sich Geschrei von allen Seiten mit ungeheurem Lärm absichtlich an den Stellen, wo am wenigsten Gefahr drohte. Der Konsul hielt unterdessen seine Leute ganz still zusammen. Demokrates, der zuvor Flottenbefehlshaber gewesen war und zufällig hier das Kommando hatte, sah also, daß in seinem Abschnitt alles ruhig war, andere Teile aber von solchem Lärm widerhallten, daß von Zeit zu Zeit Geschrei ertönte wie bei der Einnahme einer Stadt; er fürchtete, während seines Zauderns könne der Konsul einen Angriff machen und eindringen, und führte daher seine Einheit zur Burg, von wo der schrecklichste Lärm kam. Fabius merkte aus dem Verstreichen der Zeit und aus der Stille – weil von dort, wo man kurz zuvor noch beim Wecken und dem Ruf zu den Waffen herumschrie, kein Laut mehr zu hören war –, daß die Wachen abgezogen waren, und ließ Sturmleitern an den Teil der Mauer bringen, den, wie der

partem muri, qua Bruttiorum cohortem praesidium agitare proditionis conciliator nuntiaverat, iubet. Ea primum captus est murus adiuvantibus recipientibusque Bruttiis, et transcendens in urbem est; deinde proxima refracta porta, ut frequenti agmine signa inferrentur. Tum clamore sublato sub ortum ferme lucis nullo obvioso armato in forum perveniunt omnesque undique, qui ad arcem portumque pugnabant, in se converterunt.

Proelium in aditu fori maiore impetu quam perseverantia commissum est. Non animo, non armis, non arte belli, non vigore ac viribus corporis par Romano Tarentinus erat. Igitur pilis tantum coniectis, prius paene, quam consererent manus, terga dederunt dilapsique per nota urbis itinera in suas amicorumque domos. Duo ex ducibus Nico et Democrates fortiter pugnantes cecidere. Philemenus, qui proditionis ad Hannibalem auctor fuerat, cum citato equo ex proelio avectus esset, vacuus paulo post equus errans per urbem cognitus, corpus nusquam inventum est; creditum vulgo est in puteum apertum ex equo praecipitasse. Carthalonem autem, praefectum Punici praesidii, cum commemoratione paterni hospitii positis armis venientem ad consulem miles obvioso obtruncat. Alii alios passim sine discrimine armatos, inermis caedunt, Carthaginenses Tarentinosque pariter. Bruttii quoque multi passim interfecti, seu per errorem seu vetere in eos insito odio seu ad proditionis famam, ut vi potius atque armis captum Tarentum videretur, exstinguendam. Tum a caede ad diripiendam

Mittelsmann des Verrats gemeldet hatte, die Kohorte der Bruttier schützen sollte. Hier wurde die Mauer zuerst genommen, wobei die Bruttier halfen und sie in Empfang nahmen, und man stieg hinüber in die Stadt. Dann wurde das nächstgelegene Tor aufgebrochen, so daß die Manipel in dichtem Zug eindringen konnten. Darauf erhoben sie das Kampfgeschrei und gelangten kurz vor Tagesanbruch, ohne daß ein Bewaffneter sich ihnen in den Weg stellte, auf das Forum. Und sie zogen von allen Seiten alle, die bei der Burg und am Hafen kämpften, auf sich.

Am Zugang zum Forum kam es zu einem Gefecht mit mehr Angriffsschwung als Ausdauer. An Mut, an Waffen, an Kriegskunst, an körperlicher Spannkraft und Stärke waren die Tarentiner den Römern nicht gewachsen. Daher schleuderten sie nur ihre Pilen und wandten sich, fast noch bevor es zum Nahkampf kam, zur Flucht und entschlüpften über die ihnen bekannten Wege der Stadt in ihre Häuser und die ihrer Freunde. Zwei ihrer Anführer, Nikon und Demokrates, fielen in tapferem Kampf. Philemenos, der für den Verrat an Hannibal verantwortlich war, hatte sich in vollem Galopp aus dem Kampf entfernt; bald darauf entdeckte man sein Pferd, das herrenlos durch die Stadt irrte; die Leiche wurde nirgends gefunden; man glaubte allgemein, er sei vom Pferd kopfüber in einen offenen Brunnen gestürzt. Karthalo aber, den Kommandanten der punischen Besatzung, der die Waffen abgelegt hatte und sich unter Berufung auf die Gastfreundschaft, die zwischen ihren Vätern bestanden hatte, zum Konsul begeben wollte, erschlug ein Soldat, auf den er traf. Allenthalben machten die einen diese nieder, die anderen jene, Bewaffnete und Unbewaffnete ohne Unterschied, Karthager und Tarentiner in gleicher Weise. Auch viele Bruttier wurden allenthalben getötet, sei es aus Versehen, sei es aus altem, eingefleischtem Haß auf sie, sei es um das Gerede von dem Verrat zum Schweigen zu bringen, damit es so aussah, als habe man Tarent vielmehr mit Waffengewalt eingenommen. Nach dem Morden verteilte man sich dann zum

urbem discursum. Triginta milia servilium capitum dicuntur capta, argenti vis ingens facti signatique, auri tria milia octoginta pondo, signa, tabulae, prope ut Syracusarum ornamenta aequaverint. Sed maiore animo generis eius praeda abstinuit Fabius quam Marcellus; qui interroganti scriba, quid fieri signis vellet ingentis magnitudinis – di sunt, suo quisque habitu in modum pugnantium formati –, deos iratos Tarentinis relinqui iussit. Murus inde, qui urbem ab arce dirimebat, dirutus est ac disiectus. 8 9

Dum haec Tarenti aguntur, Hannibal iis, qui Cauloniam obsidebant, in deditionem acceptis, audita oppugnatione Tarenti dies noctesque cursim agmine acto, cum festinans ad opem ferendam captam urbem audisset, „Et Romani suum Hannibalem“ inquit „habent; eadem, qua ceperamus, arte Tarentum amisimus.“ Ne tamen fugientis modo convertisse agmen videretur, quo constiterat loco, quinque milia ferme ab urbe posuit castra. Ibi paucos moratus dies Metapontum sese recepit. Inde duos Metapontinos cum litteris principum eius civitatis ad Fabium Tarentum mittit fidem ab consule accepturos impunita iis priora fore, si Metapontum cum praesidio Punico prodidissent. Fabius vera, quae adferrent, esse ratus diem, qua accessurus esset Metapontum, constituit litterasque ad principes dedit, quae ad Hannibalem delatae sunt. Enimvero laetus successu fraudis, si ne Fabius quidem dolo invictus fuisset, haud procul Metaponto insidias ponit. Fabio auspicienti, priusquam egrederetur ab Tarento, aves semel atque iterum non addixerunt. 10 11 12 13 14 15

Plündern der Stadt. 30 000 Sklaven sollen erbeutet worden sein, eine ungeheure Menge verarbeitetes und gemünztes Silber, 3 080 Pfund Gold, sowie Statuen und Gemälde, daß es beinahe an die Kunstschatze von Syrakus herankam. Aber Fabius zeigte mehr Charakter als Marcellus und hielt sich von Beute dieser Art fern. Als sein Schreiber ihn fragte, was mit den riesigen Standbildern geschehen solle – es sind Götter, jeder in seiner charakteristischen Haltung im Kampf dargestellt –, ordnete er an, den Tarentinern ihre erzürnten Götter zu lassen. Dann wurde die Mauer, die die Stadt von der Burg trennte, eingerissen und zerstört.

Während dies in Tarent geschah, hatte Hannibal die Kapitulation der Leute, die Caulonia belagerten, entgegengenommen und auf die Kunde von dem Angriff auf Tarent sein Heer im Eilmarsch Tag und Nacht vorangetrieben. Als er heraneilte, um Hilfe zu bringen, aber hören mußte, die Stadt sei genommen, sagte er: „Auch die Römer haben ihren Hannibal; durch die gleiche List, durch die wir es genommen haben, haben wir Tarent verloren.“ Damit es jedoch nicht so aussah, als habe er wie bei einer Flucht sein Heer umkehren lassen, schlug er an dem Platz, wo er haltgemacht hatte, etwa fünf Meilen vor der Stadt, sein Lager auf. Hier blieb er einige Tage und kehrte dann nach Metapont zurück. Von dort schickte er zwei Leute aus Metapont mit einem Brief der ersten Männer dieser Bürgerschaft zu Fabius nach Tarent, die sich vom Konsul das Wort geben lassen sollten, sie würden für das, was früher geschehen sei, nicht bestraft werden, wenn sie Metapont mitsamt der punischen Besatzung auslieferten. Fabius glaubte, was sie mitteilten, sei ehrlich gemeint, setzte den Tag fest, an dem er vor Metapont rücken werde, und gab ihnen einen Brief an ihre ersten Männer mit, der aber Hannibal überbracht wurde. Der war natürlich froh über den Erfolg seines Betrugs, daß auch ein Fabius auf eine List hereinfiel, und legte nicht weit von Metapont einen Hinterhalt. Bevor Fabius Tarent verließ, nahm er das Auspizium vor, und die Vögel stimmten beim ersten- und beim

Hostia quoque caesa consulenti deos haruspex cavendum a fraude hostili et ab insidiis praedixit. Metapontini, postquam ad constitutam non venerat diem, remissi, ut cunctantem hortarentur, ac repente comprehensi metu gravioris quaestionis detegunt insidias. 16

Aestatis eius principio, qua haec agebantur, P. Scipio 17
 in Hispania cum hiemem totam reconciliandis barbarorum animis partim donis, partim remissione obsidum captivorumque absumpsisset, Edesco ad eum clarus 2
 inter duces Hispanos venit. Erant coniunx liberique eius apud Romanos; sed praeter eam causam etiam velut fortuita inclinatio animorum, quae Hispaniam omnem averterat ad Romanum a Punico imperio, traxit eum. Eadem causa Indibili Mandonioque fuit, haud dubie 3
 omnis Hispaniae principibus, cum omni popularium manu relicto Hasdrubale secedendi in imminentes castris eius tumulos, unde per continentia iuga tutus receptus ad Romanos esset. Hasdrubal, cum hostium res 4
 tantis augescere incrementis cerneret, suas imminui ac fore, ut, nisi audendo aliquid moveret, qua coepissent, fluerent, dimicare quam primum statuit. Scipio avidior 5
 etiam certaminis erat cum a spe, quam successus rerum augebat, tum quod, priusquam iungerentur hostium exercitus, cum uno dimicare duce exercituque quam simul cum universis malebat. Ceterum, etiamsi cum pluribus pariter dimicandum foret, arte quadam copias 6

zweitenmal nicht zu. Und auch als er nach dem Schlachten des Opfertiers die Götter befragte, erklärte ihm der Haruspex, er solle vor feindlicher Tücke und einem Hinterhalt auf der Hut sein. Da er am festgesetzten Tag nicht kam, wurden die Leute aus Metapont erneut geschickt, um den Zögernden zu mahnen; als sie plötzlich verhaftet wurden, deckten sie aus Angst vor einer schärferen Untersuchung den hinterhältigen Anschlag auf.

Am Anfang dieses Sommers, in dem das geschah, kam, nachdem P. Scipio in Spanien den ganzen Winter damit verbracht hatte, die Herzen der Barbaren teils durch Geschenke, teils durch die Freilassung der Geiseln und der Kriegsgefangenen wiederzugewinnen, Edesco zu ihm, der unter den spanischen Heerführern einen Namen hatte. Seine Frau und seine Kinder befanden sich bei den Römern. Aber neben diesem Grund zog ihn auch eine gleichsam zufällige Neigung der Gemüter, die ganz Spanien von der punischen Herrschaft ab- und der römischen zugewandt hatte. Das war auch für Indibilis und Mandonius, zweifellos die ersten Männer ganz Spaniens, der Grund, mit der ganzen Schar ihrer Landsleute Hasdrubal zu verlassen und sich auf die Hügel abzusetzen, die bei seinem Lager aufragten, von wo aus sie über zusammenhängende Bergketten eine sichere Rückzugsmöglichkeit zu den Römern hatten. Hasdrubal sah, daß die Macht der Feinde durch solchen Zuwachs größer wurde, seine dagegen abnahm, und daß es, wenn er nicht durch eine kühne Tat eine Veränderung herbeiführe, dahin kommen werde, daß sie zerrinne, wie es ja schon begonnen habe; daher beschloß er, so bald wie möglich zu kämpfen. Scipio war sogar noch begieriger auf einen Kampf, getragen von einer Hoffnung, die der glückliche Verlauf der Ereignisse noch wachsen ließ, vor allem aber, weil er lieber, bevor die Heere der Feinde sich vereinigten, mit *einem* Feldherrn und mit *einem* Heer als mit allen zugleich kämpfen wollte. Aber auch für den Fall, daß er mit mehreren gleichzeitig kämpfen mußte, hatte er seine Truppen durch einen Kunstgriff ver-

auxerat. Nam cum videret nullum esse navium usum, quia vacua omnis Hispaniae ora classibus Punicis erat, subductis navibus Tarracone navales socios terrestribus copiis addidit. Et armorum adfatim erat <et> captorum Carthagine et quae post captam eam fecerat tanto opificum numero in <officinis in>cluso. 7

Cum iis copiis Scipio veris principio ab Tarracone egressus – iam enim et Laelius redierat ab Roma, sine quo nihil maioris rei motum volebat – ducere ad hostem pergit. Per omnia pacata eunti, ut cuiusque populi fines transiret prosequentibus excipientibusque sociis, Indibilis et Mandonius cum suis copiis occurrerunt. Indibilis pro utroque locutus haudquaquam <ut> barbarus stolidè incauteve, sed potius cum verecundia <ac> gravitate propiorque excusanti transitionem ut necessariam quam glorianti eam velut primam occasionem raptam; scire enim se transfugae nomen execrabile veteribus sociis, novis suspectum esse; neque eum se reprehendere morem hominum, si tamen anceps odium causa, non nomen faciat. Merita inde sua in duces Carthaginienses commemoravit, avaritiam contra eorum superbiamque et omnis generis iniurias in se atque populares. Itaque corpus dumtaxat suum ad id tempus apud eos fuisse; animum iam pridem ibi esse, ubi ius ac fas crederent coli. Ad deos quoque confugere supplices, qui nequeant hominum vim atque iniurias pati; se id Scipionem orare, ut transitio sibi nec fraudi apud eum nec honori sit. 8
9
10
11
12
13
14

stärkt; denn da er sah, daß er keine Schiffe brauchte, weil die ganze Küste Spaniens von punischen Flotten frei war, ließ er die Schiffe in Tarraco an Land ziehen und fügte die Seesoldaten den Landstreitkräften hinzu. Waffen hatte er zur Genüge, sowohl die, die er in Neu-Karthago erbeutet, als auch die, die er nach der Einnahme der Stadt hatte herstellen lassen, wozu eine sehr große Anzahl Handwerker in ihren Werkstätten eingesperrt worden war.

Mit diesen Streitkräften brach Scipio zu Beginn des Frühlings von Tarraco auf – denn auch Laelius war schon von Rom zurückgekehrt, ohne den er kein größeres Unternehmen beginnen wollte – und rückte näher an den Feind heran. Während er durch lauter unterworfenen Gebiete zog, wobei ihm die Bundesgenossen, sobald er die Grenzen einer Völkerschaft überschritt, das Geleit gaben und ihn in Empfang nahmen, kamen Indibilis und Mandonius ihm mit ihren Truppen entgegen. Indibilis sprach für sie beide, keineswegs wie ein Barbar tölpelhaft oder unbedacht, sondern eher mit Zurückhaltung und Würde, und er glich mehr einem, der seinen Übertritt als eine Notwendigkeit rechtfertigt, als einem, der sich seiner rühmt, als hätte er die erste Gelegenheit rasch genutzt. Er wisse ja, daß der Name eines Überläufers bei den alten Bundesgenossen verflucht, bei den neuen verdächtig sei, und er tadle die Sitte der Menschen nicht, sofern nur der Anlaß, nicht der Name bei beiden Parteien Haß erzeuge. Er erwähnte dann seine Verdienste gegenüber den karthagischen Heerführern, andererseits ihre Habgier und Überheblichkeit und die Ungerechtigkeiten jeder Art gegen ihn und seine Landsleute. Daher sei genaugenommen nur sein Körper bis zu dieser Zeit bei ihnen gewesen, sein Herz sei schon längst dort, wo, wie sie glaubten, menschliches und göttliches Recht geachtet würden; man suche ja auch bei den Göttern flehend Zuflucht, wenn man die Gewalt und die Ungerechtigkeiten der Menschen nicht mehr ertragen könne. Er bitte Scipio darum, daß ihr Übertritt ihnen bei ihm weder Schaden noch Ehre einbringe. Wie

Quales ex ea die experiundo cognorit, perinde operae eorum pretium faceret. Ita prorsus respondet facturum Romanus nec pro transfugis habiturum, qui non duxerint societatem ratam, ubi nec divini quicquam nec humani sanctum esset. Productae deinde in conspectum iis coniuges liberique lacrimantibus gaudio redduntur. Atque eo die in hospitium abducti; postero die foedere accepta fides dimissique ad copias adducendas. Iisdem deinde castris tendebant, donec ducibus iis ad hostem perventum est.

Proximus Carthaginiensium exercitus Hasdrubalis prope urbem Baeculam erat. Pro castris equitum stationes habebant. In eas velites antesignanisque et qui primi agminis erant, advenientes ex itinere, priusquam castris locum caperent, adeo contemptim impetum fecerunt, ut facile appareret, quid utrique parti animorum esset. In castra trepida fuga compulsi equites sunt signaque Romana portis prope ipsis inlata. Atque illo quidem die iniritatis tantum ad certamen animis castra Romani posuerunt. Nocte Hasdrubal in tumulum copias recepit plano campo in summo patentem; fluvius ab tergo, ante circaque velut ripa praeceps oram eius omnem cingebat. Suberat et altera inferior summissa fastigio planities; eam quoque crepido haud facilior in ascensum ambibat. In hunc inferiorem campum postero die Hasdrubal, postquam stantem pro castris hostium aciem vidit, equites Numidas leviumque armorum Baliares et Afros demisit.

Scipio circumvectus ordines signaque ostendebat hostem praedamnata spe aequo dimicandi campo cap-

er sie von diesem Tag an durch Erfahrung kennenlerne, danach solle er ihren Dienst bewerten. Ganz so werde er sich verhalten, gab der Römer zur Antwort, und sie nicht als Überläufer betrachten, weil sie ein Bündnis nicht für verbindlich hielten, bei dem nichts Göttliches und Menschliches heilig sei. Dann wurden ihre Frauen und Kinder ihnen vor Augen geführt und ihnen, während sie vor Freude weinten, zurückgegeben; und für diesen Tag wurden sie in ihr Quartier geführt. Am folgenden Tag nahm er ihr Treuegelöbnis in einem Vertrag entgegen und entließ sie, damit sie ihre Streitkräfte heranzöhrten. Sie zelteten dann im selben Lager, bis man unter ihrer Führung zum Feind gelangte.

Das nächste Heer der Karthager unter Hasdrubal lag in der Nähe der Stadt Baecula. Vor dem Lager hatten sie Reiterposten. Auf diese machten die Leichtbewaffneten und die Plänkler und überhaupt die, die zur Vorhut gehörten, bei ihrer Ankunft gleich vom Marsch aus, noch ehe man den Platz für das Lager ausgesucht hatte, mit solcher Verachtung einen Angriff, daß leicht zu sehen war, welchen Kampfgeist jede Seite besaß. Die Reiter wurden in überstürzter Flucht ins Lager getrieben, und die Römer trugen ihren Angriff fast bis unmittelbar an die Tore heran. Nachdem man sich an diesem Tag nur zum Kampf gereizt hatte, schlugen die Römer ihr Lager auf. In der Nacht nahm Hasdrubal seine Truppen auf einen Hügel zurück, der sich ganz oben zu einer ebenen Fläche ausdehnte. Ein Fluß umgab ihn an der Rückseite; vorn und an den Seiten bildete gleichsam ein Steilufer seinen ganzen Saum. Darunter lag noch eine zweite, tiefere Ebene, die schräg hinabging. Auch sie umgab ein Sockel, der nicht leichter zu ersteigen war. Auf diese untere Fläche schickte Hasdrubal am nächsten Tag, als er das Heer der Feinde in Schlachtordnung vor dem Lager stehen sah, die numidischen Reiter und die leichtbewaffneten Baliaren und Afrikaner.

Scipio ritt von Einheit zu Einheit und wies darauf hin, daß vor ihnen ein Feind stehe, der die Hoffnung bei einem

tantem tumulos loci fiducia, non virtutis aut armorum stare in conspectu; sed altiora moenia habuisse Carthaginem, quae transcendisset miles Romanus: nec tumulos nec arcem, ne mare quidem armis obstitisse suis. Ad id fore altitudines, quas cepissent, hostibus, ut per praecipitia et praerupta salientes fugerent; eam quoque se illis fugam clausurum. Cohortesque duas, alteram tenere fauces vallis, per quam deferretur amnis, iubet, alteram viam insidere, quae ab urbe per tumuli obliqua in agros ferret. Ipse expeditos, qui pridie stationes hostium pepulerant, ad levem armaturam infimo stantem supercilio ducit. Per aspreta primum, nihil aliud quam via impediti, iere. Deinde ut sub ictum venerunt, telorum primo omnis generis vis ingens effusa in eos est; ipsi contra saxa, quae locus strata passim, omnia ferme missilia, praebet, ingerere, non milites solum, sed etiam turba calorum immixta armatis. Ceterum quamquam ascensus difficilis erat et prope obruebantur telis saxisque, adsuetudine tamen succedendi muros et pertinacia animi subierunt primi. Qui simul cepere aliquid aequi loci, ubi firmo consisterent gradu, levem et concursatorem hostem atque intervallo tutum, cum procul missilibus pugna eluditur, instabilem eundem ad comminus conserendas manus expulerunt loco et cum caede magna in aciem altiori superstantem tumulo impegere. Inde Scipio iussis adversus mediam evadere aciem victoribus

Kampf auf ebenem Gelände schon im voraus aufgegeben habe und Hügel besetze und sich auf das Gelände, nicht auf seine Tapferkeit oder seine Waffen verlasse. Aber Neu-Karthago habe höhere Mauern gehabt; die habe der römische Soldat jedoch überstiegen. Weder die Hügel noch die Burg, ja nicht einmal das Meer hätten ihren Waffen widerstehen können. Die Höhen, die die Feinde besetzt hätten, würden dazu führen, daß sie auf ihrer Flucht über abschüssiges und steil abfallendes Gelände springen müßten. Aber auch diese Flucht werde er ihnen abschneiden. Und er gab zwei Kohorten Befehl, der einen, den engen Zugang zu dem Tal zu besetzen, durch das der Fluß hinabstürzte, der anderen, sich an den Weg zu legen, der von der Stadt über den Hang des Hügelns ins Land führte. Er selbst rückte mit seinen leichten Truppen, die am Tag zuvor die Posten der Feinde vertrieben hatten, gegen die Leichtbewaffneten, die auf dem unteren Vorsprung standen. Zunächst gingen sie über rauhes Gelände, durch nichts als den Weg behindert. Dann, als sie in Schußweite kamen, ergoß sich zunächst eine riesige Menge von Geschossen jeder Art über sie; sie selbst schleuderten dagegen Steine, die der Platz überall verstreut bereithielt, fast alle zum Wurf geeignet, und das taten nicht nur die Soldaten, sondern auch die Schar der Troßknechte, die sich unter die Bewaffneten gemischt hatte. Obwohl der Aufstieg schwierig war und sie von Geschossen und Steinen fast überschüttet wurden, kamen dank ihrer Übung im Herangehen an Mauern und dank ihrem ausdauernden Mut doch die ersten hinauf. Sobald diese ein Stück ebenes Gelände gewonnen hatten, wo sie sicheren Fußes stehen konnten, verjagten sie den Feind, der leichtbewaffnet war, sich nur aufs Plänkeln verstand und lediglich durch die Entfernung geschützt war, wenn die Schlacht von weitem mit Wurfgeschossen vereitelt wurde, aber nicht standhielt, wenn es zum Nahkampf kam, von der Stelle und trieben ihn unter großem Blutvergießen auf die Schlachtreihe zu, die weiter oben auf dem Hügel stand. Dann befahl Scipio den Siegern, gegen das

ceteras copias cum Laelio dividit atque eum parte dextra
tumuli circumire, donec mollioris ascensus viam inveni-
ret, iubet; ipse ab laeva circuitu haud magno in transver-
sos hostes incurrit. Inde primo turbata acies est, dum ad 16
circumsonantem undique clamorem flectere cornua et
obvertere ordines volunt. Hoc tumultu et Laelius subiit, 17
et dum pedem referunt, ne ab tergo vulnerarentur, laxata
prima acies locusque ad evadendum et mediis datus est,
qui per tam iniquum locum stantibus integris ordinibus 18
elephantisque ante signa locatis numquam evasis-
sent. Cum ab omni parte caedes fieret, Scipio, qui laevo cornu 19
in dextrum incucurrerat, maxime in nuda latera hostium
pugnabat; et iam ne fugae quidem patebat locus; nam et 20
stationes utrimque Romanae dextra laevaue insederant
vias et porta castrorum ducis principumque fuga clausa
erat addita trepidatione elephantorum, quos territos
aeque atque hostes timebant. Caesa igitur ad octo milia
hominum.

Hasdrubal, iam antequam dimicaret, pecunia rapta 19
elephantisque praemissis, quam plurimos poterat, de
fuga excipiens praeter Tagum flumen ad Pyrenaeum ten-
dit.

Scipio castris hostium potitus, cum praeter libera 2
capita omnem praedam militibus concessisset, in recen-
sendis captivis decem milia peditum, duo milia equitum
invenit. Ex iis Hispanos sine pretio omnes domum
dimisit, Afros vendere quaestorem iussit. Circumfusa 3

Zentrum der Schlachtreihe hinanzusteigen, teilte die übrigen Truppen mit Laelius und befahl ihm, um die rechte Seite des Hügels herumzugehen, bis er einen Weg für einen bequemerem Aufstieg finde. Er selbst drang auf der linken Seite nach einem kurzen Umweg von der Flanke her auf die Feinde ein. Hier geriet ihre Schlachtreihe zuerst in Unordnung, als sie gegen das sie von allen Seiten umtosende Kampfgeschrei ihre Flügel einschwenken und ihre Einheiten dorthin Front machen lassen wollten. Bei dieser Verwirrung gelangte auch Laelius hinauf, und während sie zurückwichen, um nicht im Rücken verwundet zu werden, lockerte sich die vorderste Linie, und auch für die in der Mitte gab es jetzt Gelegenheit zum Hinaufkommen; solange die Einheiten unversehrt dastanden und die Elefanten vor den Feldzeichen postiert waren, wären sie niemals über das so ungünstige Gelände hinaufgekommen. Während es überall zu einem Blutbad kam, kämpfte Scipio, der mit seinem linken Flügel den rechten angegriffen hatte, besonders gegen die ungedeckte Flanke der Feinde. Und schon hatten diese nicht einmal mehr Raum zur Flucht. Denn die römischen Posten hatten auf beiden Seiten rechts und links die Wege besetzt, und das Lagertor war bei der Flucht des Feldherrn und der führenden Männer geschlossen worden; dazu kam noch das verstörte Hin- und Herlaufen der Elefanten, die sie, wenn die Tiere in Panik gerieten, ebenso fürchteten wie die Feinde. Erschlagen wurden daher an die 8 000 Mann.

Hasdrubal hatte, schon bevor er sich auf die Schlacht einließ, das Geld weggeschafft und die Elefanten vorausgeschickt; jetzt sammelte er, so viele er konnte, von den Flüchtenden und eilte am Tagus entlang zu den Pyrenäen.

Nachdem Scipio sich des Lagers der Feinde bemächtigt und die gesamte Beute mit Ausnahme der Freien den Soldaten überlassen hatte, fand er beim Mustern der Gefangenen 10 000 Fußsoldaten und 2 000 Reiter. Die Spanier unter ihnen entließ er alle ohne Lösegeld nach Hause; die Afrikaner ließ er durch den Quästor verkaufen. Eine Menge Spa-

inde multitudo Hispanorum et ante deditorum et pridie
 captorum regem eum ingenti consensu appellavit. 4
 Tum Scipio silentio per praeconem facto sibi maxi-
 mum nomen imperatoris esse dixit, quo se milites sui ap-
 pellassent; regium nomen alibi magnum, Romae intoler-
 abile esse. Regalem animum in se esse, si id in hominis 5
 ingenio amplissimum ducerent, taciti iudicarent; vocis
 usurpatione abstinerent. Sensere etiam barbari ma- 6
 gnitudinem animi, cuius miraculo nominis alii mortales
 stuperent, id ex tam alto fastigio aspernantis. Dona inde 7
 regulis principibusque Hispanorum divisa et ex magna
 copia captorum equorum trecentos, quos vellet, eligere
 Indibilem iussit.

Cum Afros venderet iussu imperatoris quaestor, pue- 8
 rum adultum inter eos forma insigni, cum audisset regii
 generis esse, ad Scipionem misit. Quem cum percuncta- 9
 retur Scipio, quis et cuias et cur id aetatis in castris fuis-
 set, Numidam esse ait, Massivam populares vocare;
 orbem a patre relictum apud maternum avum Galam,
 regem Numidarum, eductum cum avunculo Masinissa,
 qui nuper cum equitatu subsidio Carthaginensibus 10
 venisset, in Hispaniam traiecisse; prohibitum propter
 aetatem a Masinissa numquam ante proelium inisse; eo
 die, quo pugnatum cum Romanis esset, incio avunculo,
 clam armis equoque sumpto in aciem exisse; ibi prolap-
 so equo effusum in praeceps captum ab Romanis esse.

nier scharte sich dann um ihn, sowohl solche, die sich schon vorher ergeben hatten, als auch solche, die erst am Vortag in Gefangenschaft geraten waren, und nannte ihn in ungeheurer Einmütigkeit König. Da ließ Scipio durch einen Herold Schweigen gebieten und sagte, für ihn sei der Titel *imperator* (Feldherr) der größte, mit dem seine Soldaten ihn benannt hätten. Anderswo sei der Königstitel etwas Großes, in Rom aber sei er unerträglich. Daß die Gesinnung eines Königs in ihm stecke, sollten sie, wenn sie das im Wesen eines Menschen für das Bedeutendste hielten, im stillen annehmen, sich aber hüten, es auszusprechen. Auch die Barbaren spürten seine Seelengröße, da er einen Titel, den andere Sterbliche wie ein Wunder anstauten, von einer so hohen Warte aus verschmähte. Dann wurden an die Fürsten und die führenden Männer der Spanier Geschenke verteilt, und aus der großen Menge der erbeuteten Pferde ließ er Indibilis 300, die er wollte, aussuchen.

Als der Quästor im Auftrag des Feldherrn die Afrikaner verkaufte, entdeckte er unter ihnen einen herangewachsenen Knaben von außerordentlicher Schönheit; als er hörte, er sei von königlicher Herkunft, schickte er ihn zu Scipio. Als Scipio ihn fragte, wer und was für ein Landsmann er sei und warum er in diesem Alter im Lager gewesen sei, gab er zur Antwort, er sei ein Numider, seine Landsleute nannten ihn Massiva. Als Waise von seinem Vater zurückgelassen, sei er bei Gala, dem König der Numider, seinem Großvater mütterlicherseits, erzogen worden; mit seinem Onkel Masinissa, der vor kurzem mit seiner Reiterei den Karthagern zu Hilfe geschickt worden sei, sei er nach Spanien hinübergefahren. Da er wegen seines Alters von Masinissa daran gehindert worden sei, habe er nie zuvor an einem Kampf teilgenommen. An dem Tag, an dem es zur Schlacht mit den Römern gekommen sei, habe er ohne Wissen seines Onkels heimlich Waffen und ein Pferd genommen und sei in die Schlacht gezogen. Dort sei sein Pferd gestürzt und er sei kopfüber abgeworfen und von den Römern gefangengenommen wor-

Scipio cum adservari Numidam iussisset, quae pro tribunali agenda erant, peragit; inde cum se in praetorium recepisset, vocatum eum interrogat, velletne ad Masinissam reverti. Cum effusis gaudio lacrimis cupere vero diceret, tum puero anulum aureum, tunicam lato clavo cum Hispano sagulo et aurea fibula equumque ornatum donat iussisque prosequi, quoad vellet, equitibus dimittit.

De bello inde consilium habitum. Et auctoribus quibusdam, ut confestim Hasdrubalem persequeretur, anceps id ratus, ne Mago atque alter Hasdrubal cum eo iungerent copias, praesidio tantum ad insidendum Pyrenaeum misso ipse relicum aestatis recipiendis in fidem Hispaniae populis absumpsit.

Paucis post proelium factum ad Baeculam diebus, cum Scipio rediens iam Tarraconem saltu Castulonensi excessisset, Hasdrubal Gisgonis filius et Mago imperatores ex ulteriore Hispania ad Hasdrubalem venere, serum post male gestam rem auxilium, consilio in cetera exsequenda belli haud parum opportuni. Ibi conferentibus, quid in cuiusque provinciae regione animorum Hispanis esset, unus Hasdrubal Gisgonis ultimam Hispaniae oram, quae ad Oceanum et Gades vergit, ignaram adhuc Romanorum esse eoque Carthaginiensibus satis fidam censebat; inter Hasdrubalem alterum et Magonem constabat beneficiis Scipionis occupatos omnium animos publice privatimque esse nec transitionibus finem ante fore, quam omnes Hispani milites aut in ultima Hispaniae amoti aut traducti in Galliam

den. Nachdem Scipio angeordnet hatte, den Numider nicht aus den Augen zu lassen, führte er zu Ende, was von der Feldherrntribüne aus zu tun war. Als er sich dann in das Feldherrnzelt zurückgezogen hatte, rief er ihn zu sich und fragte ihn, ob er zu Masinissa zurückkehren wolle. Da kamen ihm vor Freude die Tränen, und er sagte, ja, das wolle er, und Scipio schenkte dem Knaben einen goldenen Ring, eine Tunika mit breitem Streifen samt einem spanischen Mantel und einer goldenen Spange sowie ein aufgezäumtes Pferd, gab einigen Reitern Befehl, ihn zu begleiten, soweit er wolle, und entließ ihn.

Dann fand ein Kriegsrat statt. Als einige dazu rieten, daß er Hasdrubal unverzüglich nachsetze, hielt er das für bedenklich: Mago und der andere Hasdrubal könnten ihre Truppen mit ihm vereinigen. Er schickte daher nur eine Einheit zur Besetzung der Pyrenäen und verbrachte selbst den Rest des Sommers damit, die Unterwerfung der Völker Spaniens entgegenzunehmen.

Wenige Tage nach der Schlacht bei Baecula, als Scipio auf dem Rückweg nach Tarraco schon den Castulonischen Wald hinter sich gelassen hatte, kamen die Feldherren Hasdrubal, der Sohn des Giso, und Mago aus dem Jenseitigen Spanien zu Hasdrubal, als Hilfe nach der unglücklich verlaufenen Schlacht zu spät, zur Beratung über die weitere Kriegsführung aber sehr gelegen. Während sie dort besprachen, wie in dem Gebiet, das jeder als Aufgabenbereich hatte, die Stimmung unter den Spaniern sei, meinte allein Hasdrubal, der Sohn des Giso, der äußerste Küstenstreifen Spaniens am Ozean und bei Gades habe bisher noch keine Erfahrungen mit den Römern gemacht und sei darum den Karthagern noch hinreichend treu. Für den anderen Hasdrubal und für Mago stand es fest, daß Scipio durch seine Wohltaten die Herzen aller, der Stämme wie auch der einzelnen, gewonnen habe, und daß es mit dem Überlaufen nicht eher ein Ende haben werde, bis alle spanischen Soldaten entweder in die fernsten Gebiete Spaniens weggeschafft oder nach Gallien

forent. Itaque etiam si senatus Carthaginiensium non 6
 censisset, eundum tamen Hasdrubali fuisse in Italiam,
 ubi belli caput rerumque summa esset, simul ut Hispanos
 omnes procul ab nomine Scipionis ex Hispania
 abduceret; exercitum eius cum transitionibus tum 7
 adverso proelio imminutum Hispanis repleti militibus.
 Et Magonem, Hasdrubali Gisgonis filio tradito exercitu,
 ipsum cum grandi pecunia ad conducenda mercede
 auxilia in Baliares traicere. Hasdrubalem Gisgonis cum 8
 exercitu penitus in Lusitaniam abire nec cum Romano
 manus conserere; Masinissae ex omni equitatu, quod
 roboris esset, tria milia equitum expleri, eumque vagum
 per citeriorem Hispaniam sociis opem ferre, hostium
 oppida atque agros populari. His decretis ad exsequen-
 da, quae statuerant, duces digressi. Haec eo anno in
 Hispania acta.

Romae fama Scipionis in dies crescere, Fabio Taren- 9
 tum captum astu magis quam virtute gloriae tamen esse,
 Fulvi senescere fama, Marcellus etiam adverso rumore 10
 esse, superquam quod primo male pugnauerat, quia
 vagante per Italiam Hannibale media aestate Venusiam
 in tecta milites abduxisset. Inimicus erat ei C. Publicius 11
 Bibulus tribunus plebei. Is iam a prima pugna, quae
 adversa fuerat, adsiduis contionibus infamem invisum-
 que plebei Claudium fecerat et iam de imperio abrogan- 12
 do eius agebat, cum tamen necessarii Claudii obtinuerunt,
 ut relicto Venusiae legato Marcellus Romam veni-

hinübergeführt seien. Daher hätte Hasdrubal, auch wenn der Senat von Karthago es nicht beschlossen hätte, doch nach Italien ziehen müssen, das der Hauptkriegsschauplatz sei und das Kernproblem bilde; zugleich auch, um alle Spanier aus Spanien fortzuführen, weit weg vom Namen Scipios; sein Heer, das durch das Überlaufen, noch mehr aber durch die unglücklich verlaufene Schlacht zusammengeschrumpft sei, solle mit spanischen Soldaten aufgefüllt werden. Und Mago solle Hasdrubal, dem Sohn des Giso, sein Heer übergeben und selbst mit viel Geld auf die Baliaren übersetzen, um gegen Sold Hilfstruppen anzuwerben. Hasdrubal, der Sohn des Giso, solle mit seinem Heer ins Landesinnere nach Lusitanien abziehen und sich nicht auf einen Kampf mit dem Römer einlassen. Für Masinissa sollten aus dem Kern der ganzen Reiterei volle 3 000 Reiter zusammengestellt werden, und er solle durch das Diesseitige Spanien umherstreifen, den Bundesgenossen Hilfe bringen und die Städte und Ländereien der Feinde verwüsten. Nachdem die Feldherren diese Beschlüsse gefaßt hatten, gingen sie auseinander, um auszuführen, was sie festgelegt hatten. Das geschah in diesem Jahr in Spanien.

In Rom wuchs der Ruhm Scipios von Tag zu Tag; Fabius brachte die Einnahme von Tarent, wenn sie auch mehr durch List als durch Tapferkeit erfolgt war, dennoch Ehre; der Ruhm des Fulvius begann zu verblassen; Marcellus stand sogar in schlechtem Ruf, nicht nur weil er zunächst unglücklich gekämpft hatte, sondern auch weil er, während Hannibal in Italien umherzog, seine Soldaten mitten im Sommer nach Venusia ins Quartier geführt hatte. Sein Widersacher war der Volkstribun C. Publicius Bibulus; der hatte gleich nach der ersten Schlacht, die unglücklich verlaufen war, durch wiederholte Reden Claudius bei der Plebs verrufen und verhaßt gemacht, und arbeitete jetzt darauf hin, daß man ihm das Kommando entzog; da setzten seine Claudischen Verwandten aber doch durch, daß Marcellus einen Legaten in Venusia zurücklassen und nach Rom zurückkeh-

ret ad purganda ea, quae inimici obicerent, nec de imperio eius abrogando absente ipso ageretur. Forte sub idem tempus et Marcellus ad deprecandam ignominiam et Q. Fulvius consul comitiorum causa Romam venit. 13

Actum de imperio Marcelli in circo Flaminio est ingenti concursu plebisque et omnium ordinum; accusavitque tribunus plebis non Marcellum modo, sed omnem nobilitatem: Fraude eorum et cunctatione fieri, ut Hannibal decimum iam annum Italiam provinciam habeat, diutius ibi quam Carthagine vixerit. Habere fructum imperii prorogati Marcello populum Romanum: bis caesum exercitum eius aestiva Venusiae sub tectis agere. Hanc tribuni orationem ita obruit Marcellus commemoratione rerum suarum, ut non rogatio solum de imperio eius abrogando antiquaretur, sed postero die consulem eum ingenti consensu centuriae omnes crearent. Additur collega T. Quinctius Crispinus, qui tum praetor erat. Postero die praetores creati P. Licinius Crassus Dives pontifex maximus, P. Licinius Varus, Sex. Iulius Caesar, Q. Claudius. 21 2 3 4 5

Comitiorum ipsorum diebus sollicita civitas de Etruriae defectione fuit. Principium eius rei ab Arretinis fieri C. Calpurnius scripserat, qui eam provinciam pro praetore obtinebat. Itaque confestim eo missus Marcellus consul designatus, qui rem inspiceret ac, si digna videretur, exercitu accito bellum ex Apulia in Etruriam transferret. Eo metu compressi Etrusci quieverunt. Tarentinorum legatis pacem petentibus cum libertate ac legibus 6 7 8

ren solle, um sich gegen das, was seine Feinde ihm vorwarfen, zu rechtfertigen, und daß über die Aberkennung seines Kommandos nicht in seiner Abwesenheit verhandelt werden solle. Zufällig kam um dieselbe Zeit sowohl Marcellus, um den Schimpf von sich abzuwenden, als auch der Konsul Q. Fulvius wegen der Wahlen nach Rom.

Über das Kommando des Marcellus wurde im Circus Flaminius verhandelt unter ungeheurem Zustrom der Plebs und aller Stände; und der Volkstribun klagte nicht nur Marcellus, sondern den gesamten Adel an: Durch deren Tücke und Zaudern komme es, daß Hannibal schon das zehnte Jahr Italien als Betätigungsfeld habe und dort länger gelebt habe als in Karthago. Das römische Volk habe den Lohn dafür, daß es Marcellus das Kommando verlängert habe: sein zweimal zusammgehauenes Heer liege in den Häusern von Venusia im Sommerlager. Diese Rede des Tribunen stellte Marcellus durch die Erwähnung seiner Taten so in den Schatten, daß nicht nur der Antrag, ihm die Befehlsgewalt zu entziehen, abgelehnt wurde, sondern daß ihn am nächsten Tag alle Centurien in ungeheurer Einmütigkeit zum Konsul wählten; als Kollege wurde ihm T. Quinctius Crispinus beigegeben, der damals Prätor war. Am Tag danach wurden die Prätores gewählt: der Pontifex maximus P. Licinius Crassus Dives, P. Licinius Varus, Sex. Julius Caesar und Q. Claudius.

Gerade an den Tagen der Wahl war die Bürgerschaft erregt über den Abfall Etruriens. Diese Sache gehe von den Arretinern aus, hatte C. Calpurnius geschrieben, der als Proprätor diesen Aufgabenbereich innehatte. Daher wurde der gewählte Konsul Marcellus unverzüglich dorthin geschickt; er sollte sich ein Bild von der Sache machen und, wenn es ihm angebracht scheine, sein Heer herbeirufen und den Kriegsschauplatz von Apulien nach Etrurien verlegen. Aus Furcht davor hielten die Etrusker Ruhe. Den Gesandten der Tarentiner, die um Frieden mit Freiheit und ihren eigenen Gesetzen baten, gab der Senat zur Antwort, sie sollten wie-

suis responsum ab senatu est, ut redirent, cum Fabius consul Romam venisset.

Ludi et Romani et plebei eo anno in singulos dies 9
 instaurati. Aediles curules fuere L. Cornelius Caudinus
 et Ser. Sulpicius Galba, plebei C. Servilius et Q. Caecili- 10
 us Metellus. Servilium negabant iure aut tribunum ple-
 bis fuisse aut aedilem esse, quod patrem eius, quem tri-
 umvirum agrarium occisum a Bois circa Mutinam esse
 opinio per decem annos fuerat, vivere atque in hostium
 potestate esse satis constabat.

Undecimo anno Punici belli consulatum inierunt M. 22
 Marcellus quintum – ut numeretur consulatus, quem
 vitio creatus non gessit – et T. Quinctius Crispinus.
 Utrisque consulibus Italia decreta provincia est et duo 2
 consulum prioris anni exercitus – tertius Venusiae tum
 erat, cui Marcellus praefuerat –, ita ut ex tribus eligerent
 duo, quos vellent, tertius ei traderetur, cui Tarentum et
 Sallentini provincia evenisset. Ceterae provinciae ita 3
 divisae: praetoribus P. Licinio Varo urbana, P. Licinio
 Crasso pontifici maximo peregrina et quo senatus cen-
 sisset, Sex. Iulio Caesari Sicilia, Q. Claudio Tarentum.
 Prorogatum in annum imperium est Q. Fulvio Flacco, 4
 ut provinciam Capuam, quae T. Quincti praetoris fue-
 rat, cum una legione obtineret. Prorogatum et C. Hosti- 5
 lio Tubulo est, ut pro praetore in Etruriam ad duas legio-
 nes succederet C. Calpurnio. Prorogatum et L. Veturio
 Philoni est, ut pro praetore Galliam eandem provinciam
 cum iisdem duabus legionibus obtineret, quibus praetor